Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

Bekantnus Christlich glaubens, Bernharten Herxheimers, Abgesetzten Pfardieners vnd sch?lmeisters, Christo Jesu dem Herren der herrlicheit zum preiss vnd ehren bekennet, Vnd den einfaltigen gotliebenden Christen, so vnderricht bedürffen, suchen, begeren vnd bessern nit wissen, zum bericht vnd vnderweisung Christlichs glaubens vnd lebens,

https://hdl.handle.net/1874/452526

Bekantnus Christ

lich glaubens / Bernharten Herzheimers / Abgesetzten Pfardieners vnd schülmeisters / Christo Jesu dem Herren der hertlicheit zum preiß vnd ehren bekennet / Vnd den einfaltigen gotliebenden Christen / so vnderricht bedürffen / süchen / begeren / vnd bessern nit wissen / zum bericht vnd vnderweisung Christlichs glaubens vnd lebens / hie trewlich auffgezeichnet / gemeret / freuntlich mitgetheilet / vnd auff ein frey vrtheil aller Gotts gelerten gestellet.

1. Thess. v.

Den geist löschend nit auß / die Prophecey verachtend nicht / Prüfend aber alles / vnd das güt behaltend.

Register alles inhalts dises Büchlins/ vnd wa jeder articul zů finden sey.

1 Von Christo dem waren Natürlichen Sone Gottes / seinem vrsprung vnd entpfengknus / Pagina 1

2 Von etlichen vnderscheiden / so einem jedē (die h. schrifft fruchtbarlich zů lesen) notwēdig zů wissen 6

3 Von dem vnderscheid vñ ankunfft des fleisches/des Ersten vnd Letsten Adams/ Pagina 9

4 Das Jesus Christus ein warer mensch von seel vnnd leib / aber kein Creatur / sonder aller Creaturen Herr sey/ 12

5 Was folgen würde wa Christus nach seiner menschheit ein Creatur vnnd nit sein leib (ohn abteilgung warer menschheit) gantz vergottet were/ 14

6 Zeugknus heiliger Schrift von der herrlicheit Christi/ 13
7 Von dem Leiden Christi/ vereinigter beider Naturen vnzertrenlich geschehen/ 21
8 Von dem vnderscheid des alten vñ newen / eusserlichen vnd innerlichen Menschens/ 25
9 Von zweierley Wort Gottes/ vnd Euangelio/ 28
10 Von dem warē Wort Gottes/ dem Wort des lebens/ 29
11 Heilig Schrifft vom waren Wort Gottes/ 32
12 Von dem eusserlichen geprediget Wort vnd Euangelio/ 33
13 Von dem Namen vnd Ampt heiliger Schrifft/ 35
14 Von der Justification / oð gerechtwerdung des Sünders/ 37
15 Von dem Historischen Schrifftglauben/ 40
16 Von dem waren lebendigen heiligen Geists glauben/ 42
17 Von den gesanten Dienern des Euangelions Christi/ 48
18 Von dem zůstand der gesantē Diener/ 54

19 Von den selbs lauffenden Hirten vnd falschen Propheten/ 55
20 Ob auch ein vngleubiger/ das Predig ampt seliglich verwalten kunde/ 57
21 Von der Christenlichen kirchen vnd jhren glidern/ 62
22 Von den Sacramenten in gemein/ 67
23 Das die Christenliche Tauffe zweierley seye/ 69
24 Von dem waren Tauff im heiligen Geiste/ 71
25 Von dem Sacramentlichen Wasser Tauffe/ 74
26 Gemeiner bericht von dem Abentmal Christi / vnd brot der danck-sagung/ 75
27 Von dem verstand der wort Christi: Daas ist mein leib/ 79
28 Von dem waren Abentmal Christi / vnd speisung der Christgleubigen/ 85
29 Von der prüfung vñ vorbereitung der dischgenossen Christi/ 90
30 Ob Judas auch den Leichnam Christi im Abentmal entpfan-

gen / oder jrgent ein vngleubiger
entpfangen möge/ 96
31 Von dem Stillstandt des Brot-
brechens beim Abentmal/ 102
32 Von den waren gůten wercken vnd
jhrer belonung/ 108
33 Von den wercken Menschlicher ge-
rechtigkeit/ 111
34 Vom gehorsame Gottes vnd welt-
licher Oberkeit/ 113
35 Vom gehorsame der Christen ge-
gen ordenlicher Oberkeit/ 115
36 Von der Ersten zeit / vnd boßheit
der Menschen. 117.

Ware

Ware erkandtnus Gottes vnsers Himmelichen Vatters / vnd seines Gesantē / eingebornē lieben Sons vnsers erlösers / Herrn vnd Heilandts Jhesu Christi / durch erleuchtung des heiligen Geists / mit Göttlichem friden vnd reichem segen himmelischer göttlicher gnaden vnd gaben / sey allzeit mit vns / vñ allen angehörigen seines heiligen Namens / Amen.

Vorrede.

Lieben Freundt vñ Christen / Nach dem der barmhertzig gütig Gott vnd Vatter / vns armen sündern / ein vnaußsprechliche ewigwerende freud vnd seligkeit / durch dz bitter leiden vñ sterben seines eingebornen / natürlichen lieben Sons / vnsers Herrn Jesu Christi / auß lieb vñ gnaden theur erkaufft vnd zübereitet hat / Dargegen der tausent arglistig Satan / sich allzeit auffgelehnet / vñ sonderlich jetzund in diser

letsten zeit/alle seine macht vñ list erzeigen wirt/ vnd noch mehr erzeigen wirt/ die kinder Gottes an obgemelter seligkeit/ durch sich vñ die seinen zůuerhindern/ wie vilfeltigklich schon für augen/vnd jetzund die letste zeit vorhandē/in welcher (wie Christus Matt. 24 sagt) die lieb in vilen erkalten vnd die vngerechtigkeit vber hand nemen wirt/ vilfaltscher Propheten kommen/ vñ groß jrthumb sich erheben vnd erfinden wirt/ Deßhalb hoch von nöthen / nach der warnung des heiligen Johannis/die geister wol zů prüfen / ob sie auß Gott seyen/ Das ist/ob jre leer Gott ehrlich/ dem glaubē ehnlich/den Christen tröstlich/ vnd der heiligen Schrifft gemäß sey/ das man sich wisse vor jrthum vñ seelen schaden zůbewaren.

Vnd dieweil nun auß Gottes verhengnus/vnserer sünden halb/ vil zertrennung vnnd spaltung im glauben/ vnd mancherley secten erfunden werden/ da keine wie die andere glaubt vñ helt/vñ doch ein jede sich des herrlichen namens/der versamleten kirchen Christi berůmet/vnd mit jhren Sacramenten/

ten/ordnung/ vñ kirchen übungen/die recht vnd beſt ſein wil/mit verachtung der andern/ vnd doch allenthalben nit geringer feel vnd mangel geſpürt vnd erfundē wirt/Bin ich zweifels one/der allmechtig Gott/ hab noch vnder allen partheyen(ſo den Chriſtenlichē namen füren) liebe kinder/zů ſeinem reich gehörig/die er durch ſein väterliche güte/ auch wol erhalten vnd außfüren wirt.

Deßhalb ſollen bey mir vnuerachtet/ ſonder lieb vñ werdt gehalten werden/ alle die(ſie heiſſen gleich wie ſie wöllen) die mit fleiß vnd ernſt/ nach göttlicher warheit forſchen/vmb Gott das höchſte gůt eifferen/ ob ich ſchon(vnnd nit one mercklich vrſach)mich noch keiner parthey/ die ſich einer euſſerlichen verſamleten kirchen rhůmet/ one beſchwerung meines gewiſſens/ anhengig zů machē weiſſe/oder ſolcher geſtalt/mich zů jhnen zůbekennen (doch in der lieb vnabgeſondert) biß es mit der kirchen Chriſti/ auß gnediger heimſůchung Gottes/ ein beſſer geſtalt haben wirt/ Gott wölle bald. Begere ich doch von hertzen/Chriſti meines Herrn/ vnd ein

glid seiner heiligē gemein/so allezeit im geist versamlet ist/zů sein vnnd zů bleiben/Mit solcher gemein/Christum dē Herrn der glori/vñ König aller ehren/ zů suchen/zů erkennen/ jhn göttlich zů verehren/vnd anzůbetten/jhme zů leben vnd zů sterben/Auch meinen glauben von Christo (von deß wegē ich nun zů mehrmalen fürgestelt/angefochten/ auch meiner dienst entsetzt worden)hie frewlich zůbekennen vnd anzůzeigen/ Vnd sonderlich auß der vrsach/dieweil ich vor jaren von etlichen mißgundern der warheit außgeschryen/verleumbdet/vnd eines vnrechten glaubens verdacht gemacht worden/ Dargegen ich ein Büchlin in reimē gestelt/Faßnacht büchlin genant/zur ableinung des vnrechtē verdachts/in druck verfertiget/ welches aber auch bey den feindē Christenlicher warheit/wenig platz fundē/ vnd ohn widerlegung/von jhnen vast getadelt/mit vil schmelichen namen belegt worden/ Welches auch etlich der reimen halb (dadurch nit alles so Clar vnd deutlich/wie sunst inn Schrifften vorzůtragen)nit verston/oder villeicht

auß

auß anderem vngunst nit verston wollen/ nach dem aber der glaub nit jedermans ding 2. Tess 2. Vñ der Natürlich mensch die ding nit verstat die Gottes seind 1. Cor. 2. Darumb Christus seinen Jungern sagt/ Euch ist gegeben zůverston die Geheimnus vom Reich gottes disen aber nit Matth. 13.

Darumb vñ dieweil man zů solchen henden von Gott gelert sein můß Jo. han. 6. Von dem auch obenherab alle Güten gaben komen Jac. 1. So laß sichs niemand wunder nemen/ das noch vil dises vnd anders/ so zům preiß Christi/ vnd offenbarung seines reichs/ vñ gött lichen willens geschrieben/ nit verston künden/ vñ dissem schwer/ jhenem dunckel/ dem dritten vnuerstendig/ dem vierdten jrrig/ Ja einem jeden nach dem er Gesinet geurtheilt werden můß/ ꝛc.

Damit dañ niemand billiche vrsach hette vber mich zů klagen/ oder einigen Mißuerstandt auß meinen vorigen auch jetzigen schrifften zů nemen/ Hab ich meines geringen vermögens/ dise Bekantnuß/ zů förderung der warheit vnd erklärung der fürnemsten puncten

vnd

vnd Artickel des vorigen Büchlins gestelt/damit jederman (was mein glaub vnd gesinnen were) mich hierauß desto besser zůuerston vñ zůuernemen hette/ Doch mir vorzůbehalten/diſe meine bekantnuß/zů besseren/zů meren/vñ in allen puncten zůerclären/ wie es die notturfft erforderen vñ erheischē würd/ etc.

Der allmechtig gütig Gott vñ Vatter/durch Jesum Christum im heiligen Geist/wolle vnseren verstandt erleuchten/vns vor jrrthumb behüten/in rechte erkantnus sein selbs/ vnd in alle warheit leithen/ Das wir eines glaubens/ sinnes/willens/vñ wissens werden/der da gerichtet sey/ nach Jhesu Christo vnserem Herren. Dem sey sampt seinem himēlischen Vatter/ vnd dem H. Geist lob Preiß/Ehr vñ danck in ewigkeit/ Amen.

Vnd damit ich aber meniglichem in einer Suma anzeige/ was mein glaub sey/ dauon ich hernacher mit Gottes hilff/vnderschiedlich in schrifften bekennen wille/ So bekēn glaub vñ halte ich/ Erstlich die heilige Dreyfaltigkeit/ Namlich das Gott Vatter Sohn vnd

heiliger

heiliger Geist/drey selbsstendige vnderschiedliche personen vnd Namen/doch nur Ein/ Einiger warer Ewiger Allmechtiger Gott/von gleichem gewalt/ crafft/ macht vnnd Ehren/ vnd ein Göttlich wesen sey.

Item die zwölff Articul vnsers heiligen Christenlichen Apostolischen Glaubens.

Item die alten Symbola fidei/ als die Bekantnuß des glaubens Athanasij/ Auch des Niceniſchen Concilij vnd alles was die Christenliche Kirch/ mit grundt vnd zeugnus der H. Schrifft/ (Nach dem Sinn Christi außgelegt) geglaubt hat/ vnnd noch glaubet vnd haltet/ Begere auch (wa mir nit besſers/mit grundt heiliger Schrifft/ dargethon würdt) mit der hilffe Gottes/ beharrlich dabey/biß an das ende meines lebens zů bleiben/ gůter hoffnung auß genaden durch Christum die Ewige Seligkeit zů erlangen.

Zum

Zum ersten/ von Christo dem waren natürlichen Sone Gottes/ seinem vrsprung vnd entpfengknus.

ICH glaub halt vnd bekēne/ mit der heiligen Christenlichen kirchē: Wie Jesus Christus der ewig Son vnd Wort Gottes/ auß Gott seinem himelischen Vatter/ von ewigkeit hergeboren/ das Er auch also/ in der zeit/ inn vnd auß der reinen/ heiligen/ hochbegnaderten Jungkfrawē Maria/ die jhn durch die verwaltung der krafft Gottes/ oben herab vom heiligē Geist entpfangen/ warer Gott vnd Mensch geboren sey. Der für vnsere sünd/ am holtz des crentzes gestorben/ vnd von todten widerumb aufferstanden zů vnserer gerechtigkeit/ zur rechten Gottes seines himelischen Vatters/ auch noch heut zů tag warer Gott vnnd Mensch/ von

zweien

zweien vereinigten / doch vnuermengten naturen / vnnd einer einigen vnzertheiligen person / (namlich die andere person in der heiligen Dreyfaltigkeit) vnser einiger versöner / widerbringer vnsers heils / vnd seligmacher sey.

Vnd mich diſes artickels halb baß zů erklären / So glaub vnd bekẽne ich / mit zeugknus heiliger Schrifft: Das Maria die von Gott hochbegnadete Jungkfraw / diß Jhr kindlin / des vrsprungs vnd entpfengknus halb / vom H. Geiſt entpfangen habe / Laut der wort des Engels zum Joſeph Mat. 1. da er ſpricht: Das in jr geboren iſt / das iſt vom heiligen Geiſt / dañ Maria die heilige Jungkfraw / kundte nit von jhr ſelbs natürlich / auß eignen krefften ſchwanger werden / deßhalb ſie mit verwunderung den Engel fragt / Luc. 1. Wie das zůgohn ſolte / da antwort jhr der Engel vnd ſagt: Der heilig Geiſt wirt von oben herab in dich kommen / vnnd die krafft des höchſten wirt dich überſchatten / darumb das Heilig das

auß dir geborē wirt/wirt Gottes Sōn (vnd wie auch steht ein Son des höchsten) genant werden.

Dise wort / dieweil sie je außdrücklich nit anders / dann von der frucht des leibs Marie / des Kindlins vnnd Menschens Jesu Christi/mit vereinigtem Wort zůuerston seind/verursachen mich/nach der leer der göttlichen offenbarung/zwey ding an Christo zů glauben vñ zůbekennen/ Erstlich: Das der vrsprung des Menschens Christi/ auß Gott seinem himmelischen Vatter sey. Wie deñ Christus im Euangelio zum offtermal Gott seinen Vatter vnd herwiderumb der Vatter Christum seinen Son neñet. Zum andern/ Dieweil das Kindlin Jesus die frucht des leibs Marie von jrem fleisch erzeuget / von dem Engel ein Son Gottes / ja des höchsten genennet wirt/ das herwiderumb recht vnd billich / Gott sein Vatter genent werde/wie auch Maria ein Můtter Gottes/als die Christum nach beidē

vereinigten

vereinigten naturen/Got vñ Menſch/ Wort vnd Fleiſch/in einer perſon gebo ten/ ein Mütter Gottes des gantzen Chriſti/ mit warheit geneñt mag wer den/ Deßhalb ich auch Chriſtum einen waren Son Gottes/ vñ Marie vnzer trennlich bekenne.

Vnnd dieweil die Chriſtgleubi gen/ ſo durch den heiligen Geiſt auß Gott geboren/ kinder Gottes ſeind vñ heiſſen/Joh.1. Ja auch in der heiligen Schrifft götter genent werdē Pſal.82. Warumb ſolt denn Chriſtus auch nach ſeiner Menſcheit(der doch den vortritt hat)nit vil mehr vñ billicher/ ein Son Gottes genent werden/ ſo Er von na tur iſt/ das wir durch jn/auß genaden werden. Wir leſen Johan. 9. von dem gebornen Blinden/ zů dem Chriſtus ſprach: Glaubſt du in den Son Got tes/ Er antwort vnd ſprach: Herr wel cher iſts/auff das ich in jhn glaub/ Je ſus ſprach: Du haſt jn geſehen/ vnd der mit dir redt der iſts/ Er aber ſprach: Herr ich glaub/ vnd bettet jhn an.

Welche zeugnus je allein völlig genug / so man anders der H. Schrifft wil glauben geben / das Christus auch nach seiner menscheit / ein Son Gottes ist / vnd mit warheit mög genennt werden / Dawider etlich zů diser zeit fechten / nit warhafftig zů sein / sonder allein per Cōmunicationem idiomatum. Wer hat aber diſen gebornen blinden zů Christo Johan. 1 Rabi du bist Gottes Son / Also hat jn auch Johannes der teuffer / ein Son Gottes bezeuget Johan. 1. Desgleichen Petrus einen Son des lebendigen Gottes jhnen bekannt / Matt. 16. Ja der Vatter selbs / an dem (er der Vatter) ein wolgefallens habe / vnd wir jme gehorchen sollen / Matt. 3. 17. Mar. 1.

Also hieß auch jhnen Christus widerumb seinen Vatter / Da er sprach: Vatter ists müglich / so gang diser kelch von mir / Luc. 22. Item / Wer ists der die welt vberwindet / one der da glaubet / das

das Jesus Gottes Son ist 1. Johan. 5. Item/welcher bekennet das Jesus Gottes Son ist/ in dem bleibt Gott vnd er in Gott/ ꝛc.

Von etlichē vnderscheiden so einem jeden (die heilig Schrifft fruchtbarlich zů lesen) notwendig seind zů wissen.

ERstlich soll gůter vnderscheidt gehalten werden/ zwischē den beiden stenden Christi/ dem standt der niderigkeit/oder Creutzampts vnd stande der jetzigen inhabenden herrlichkeit Göttlichs gewalts vnd wesens/Heb. 1. vnd 2. Vnd welche Sprüch h. Schrifft von jedem standt in sonderheit lauten vnd geredt seind. Doch das alle werck beider Naturen / der gantzen person Christi warhafftig zůgeschribē werdē/ vnd in beiden stenden kein natur von der andern getrennt oder abgesondert/ sonder Christus naach beiden vereinigten vnuermengten naturen / in leiden vnd herrlicheit gantz bleibe.

Zum andern das güter vnderscheide gehalten werde / zwischen dem Eusserlichen altē natürlichē vnerneurten / vñ dem jnerlichen newen geistlichen menschen / vnnd denen Sprüchen / so von jedem in sonderheit lauten vnd zůuerstohn seind.

Zum dritten soll man vnderscheide wissen vnd halten / zwischen dem Ewigen wort Gottes / das Gott selbs ist / Joh. 1. Auch Ewig bleibt / 1. Pet. 1. Vnd dem schrifftlichen wort / das von dem Lebendigen zeuget Johan. 5.

Zum vierdten / vnd nach dem ich mit Paulo dem geistreichē Apostel glaub / halt vnd bekēne / Einen Herrn / Glauben / Tauff / Gott vnd Vatter vnser aller / Ephe. 4. jedoch soll man gůten vnderscheidt haben / zwischen dem waren Lebendigen / Thetigen / H. Geists glauben / Vnd dem hystorischen todten vnfruchtbaren Schrifft glauben / Jac. 2.

Zum Fünfften also auch vnderscheiden / zwischen dem waren Tauff / Joh. 3. So von oben herab im H. Geist geschicht / durch den glauben in das vergossen

gossen blůt Christi/ 1. Joh. 1. Vnd dem eusserlichen Tauff / so durch den bestůffnen diener/ nach dem befelch Christi im wasser geschicht / Matt. 28.

Zum Letsten ist auch grosser vnderscheidt des waren Nachtmals Christi/ Apoc. 3. dem Lebendigen brot Gottes vom himmel kommen/ der welt das leben zůgeben/ Joh. 6. Vnd dem Sacramentlichen Nachtmal/ Dem Brot des Herren oder widergedechtnus vonn Christo den glaubigen verordnet vnd jngesatzt/ seinen doth mit danckſagung dabey zůuerkündigen biß das er kommen würdt/ 1. Corinth. 11.

Vnnd wa man jetz erzeelter vnderscheide in H. schrifft nit acht/ wol weiß vnd verſteht/ Da wurdt man des rechten verstandts viler Sprüch manglen vnd seelen müssen/ vnd schwerlich jren/ die Creatur vor Gott halten/ etc. Der Herre Christus / wolle vns durch seinen heiligen Geist / in rechtem verstandt seines Worts / vnd in alle warheit inleiten / Amen.

Von dem vnderscheidt vnd ankunfft des Fleischs des Ersten vnd Letsten Adams.

DAs ich aber vmb der Ehren Christi willen/denen nit zůstimmen kan/ die da bekennen: Das kein vnderscheidt sey zwischen der Edlesten Seelen vñ aller reinisten natur/des fleischs Christi/vnd auch des fleischs/des verrethers Jude/ sampt aller gottelosen/ Türcken vñ Heiden fleische/verursacht mich/das der erste Adam/von der Erden jrdisch/ gemacht vnd geschaffen/ Gott nit zů einem Vater/ sonder allein zů einem Schöpffer gehabt/vnd durch die vbertrettung des gebotts Gottes/ die sünd vber sich/vñ alle seines fleischs nachkömling eingefüret hat/ Deßhalb auch der Maledeyung vnd verwesung vnderworffen gewesen.

Vnnd aber der ander Adam Christus/ein Newer heiliger Mensch/Luc. 1. Der Herr vom himel. 1. Corinth. 15. Der nit von diser welt/sonder von oben herab Johan. 8. Vom H. Geist vber natürlich

natürlich entpfangen / Gott zů einem Vatter / vnd nit zů einem schöpffer gehabt / vnd heiligklich von einer reinen / hochbegnaderen / gebenedeyten Jungkfrawen geboren / Welche als ein glaubige H. tochter der glaubigen vätter / zůuor vnd ehe sie Christum / vom heiligen Geist entpfangen / von Gott erneuwert widergeboren / hochbegnadet / erleucht / geheiliget vnd gebenedeyet gewesen.

Darumb wir sein heiligs fleisch / on alle sünd / mackel vnd befleckung bekennen / der auch vil vff ein ander weiß Davids vnnd Abrahams Son / weder Isaac vnd Salomon gewesen / Dann in seiner Entpfengknus / hat nit geherrschet die begird des sündlichen fleisches / sonder genad / glaub vnd geist / darumm singt mañ: Durch den H. geist im glauben / ist er warer Mensch geboren.

Vñ wiewol Christus der Substantz vnd natur halb / ein warer mensch / von leib / fleisch vñ blůt gewesen / auch noch ist vnd Ewigklich bleibt / ja in gleichnus der Menschen Philip. 2. Vnnd

gleicheit des sündtlichē fleischs erschie-
nen/noch ist grosser vnderscheidt/zwi-
schen seinem aller heiligsten reinen gebe
nedeiten fleisch/vnd anderem gemeinen
alten vnreinen Adamischē fleisch/ oder
fleisch der sünden.

Dann sein fleisch ist ein fleisch der
verheissung/gnaden vnd gerechtigkeit
ja des Eingebornen Sones Gottes ge-
wesen/ein heilig new fleisch vom heilgē
Geist entpfangen/ vnd einer reinen ge-
benedeiten Jungkfrewlichen Mütter/
(die von den glaubigen vättern herko-
men)heiligklich vnd vber natürlich ge-
boren/ darumb nit allein heiliger vnd
besser/ dann vnser vnrein fleisch so in
sünden vnd bösem lust entpfangen/ vñ
geboren Psal. 50. Vnd von vnden her
von der erden jrrdisch/Joh.8. 1. Corin.
15. Sonder auch seines vrsprungs vnd
herkomens halb vil besser/dañ Adams
fleisch auch vor dem fall gewesen/ ich
geschweig des Türcken oder der Heidē
fleisch/ welches etlich dem h. fleisch
Christi vergleichen wollen/ so doch nit
geschuben stet dz er des Türcken natur/
sonder

sonder den Samen Abrahe an sich genommen habe/Heb. 2. Vnd dañoch auch nit in Jßmael/ sonder in Jsaac der Sam genennt werden solte.

Christus ist auß den glaubigen vätern herkomẽ vnd nit vom Türcken/ sunst müste Christus auch ein sünder/ vnd des Türcken brüder sein/ das ein Christ noch lang nit glauben wurdt/ Dañ Christus ist nit von der welt/sonder von obenherab Joh. 8. Er ist für vns zur sünd gemacht/der doch nie sün der ward/in des mundt nie kein betrug erfunden wordē 1. Pet. 2. Vnd zů einem lebendigen Geist worden/ so der erst Adam nur zů einer lebendigen Seelen gemacht gewesen 1. Corinth. 15.

Darumb es von vnserem fleisch geredt vnd gesagt ist/Alle menschen seind lugner Psal. 1. vnd 15. Item/alles fleisch wie graß 1. Pet. 1. Item/das fleisch gelustet wider den Geist Gala. 5. Item auß staub bist du wordē/zů staub must du widerumb werden Gene. 3. Aber vnder jetz erzelte Sprüch H. Schrifft mag dz heilig fleisch Christi/ mit nichtē

gerechnet werden / sonder vnder nachfolgende Sprüch. Diser ist mein geliebter Son an dem ich ein gefallen habe/ den solt jr hören Matth. 3. 17. Mar. 1. Vnd du wirst nit zůgebē das dein heiliger die verwesung sehe Acto. 13. Psal. 15. Item das er sey das Liecht der welt Johan. 8. Die vfferstehung die warheit vnd das Leben Johan. 14.

Das Jhesus Christus ein warer Mensch/ von Seel vnd Leib/ aber kein Creatur/ Sonder aller Creaturen Herr sey.

Ich kan auch Jhesum Christum (den ich mit dem h. Apostel Thoma / für meinen Herrn vnd Gott erkenn vnd bekenne) Als wenig nach seinem ersten standt/ vnd Creutzampt/ als jetzundt in der Gloria seines Vaters/ für ein Creatur halten / wie etlich mit leren vnd schreiben thon/ vnd gethon haben/ dieweil alle Creaturen der eytelkeit vnderworffen sein Rom. 8. Dā

wie

wie Ambrosius sagt: wädelbar/knechtlich/dienstbar vnnd vnderthon jhrem Schöpffer / vnder Gott vnd Gottes werck seind/die Gott anbetten/vnd seinem gericht vnderworffen sein müssen.

Christus aber angebettet wurdt/ auch von allen Englen Gottes / welches keiner Creatur gebüret/vnd abgötterey were ein Creatur anzübetten.

Es ist auch Christus nit allein dem gericht nit vnderworffen / Sonder selbs Richter der lebendigen vnd Todten Acto. 10. Solt dann auß dem heiligen Geist auch mögen ein Creatur entpfangen werden / Oder ein Jungkfraw ein Creatur geberen mögen/vnd für vnd noch ein Jungkfraw bleiben/ steht zů bedencken.

Was folgẽ wurde wa Christus nach seiner Menscheit ein Creatur/vnd nit sein Leib (ohn abtilgung warer Menscheit) gantz vergottet were.

Wenn

WEnn Christus ein Creatur were/ möcht er nit sein die andere person in der H. Dryfaltigkeit/ das non auch Augustinus spricht/ das in der H. Dreyfaltigkeit/ nichts geschaffens nach dienstbars sey / nichts vngleichs/ nichts vor oð noch/ mehr oder minder nichts außwendigs/ oder dem andern vnderdienstlich / ꝛc.

Das aber Christus die andere person sey in der H. Dryfaltigkeit/ schreibt auch erstgemelter Augustinus sprechende/ welcher recht glaubig ist/ der glaubt in Christo ein ware Menschliche natur vñ das die selbige/ durch die vffnemūg Gottes des worts/ also sey erhöhet/ vff das der sie hat angenoñen/ vnnd das was er angenoñen/ ein person in der h. Dryfaltigkeit were / dazū stimet auch vnser Christlicher glaube/ nāmlich dz der Christus so vō H. Geist entpfangē/ auß Maria geborē/ gelitten/ gestorben/ begrabē/ vfferstāden zū himel gefarē/ das eben diser Christus/ zur gerechtē seines himēlischen vatters sitze/ vnd künfftig/ lebendige vnd todten richten werde.

Nach

Nach dem aber etlich frey halten/ vnd sagen/ Wann man Christum nach seiner Menscheit/ nit laß ein Creatur/ ja vnsers fleisch vnd blůts brůder sein/ So sey den Christen aller trost vñ hoffnung entnommen/ die billicher solten das widerspiel drauß schliessen/ Nam lich so er ein Creatur were/ das er vns eben deßhalb nit helffen künthe/ noch zur gerechtwerdūg vns nutz sein möchte/ dann er kündte nit sein das haupt der gemein/ noch der ware Weinstock/ den h. Geist sampt seinen gaben in seine glider inzůfliessen/ Auch kündte er deßhalb/ weder hoher Priester/ noch vnser mittler sein/ wir dürfften auch nit in seinen Namen hoffen/ noch jn anbetten.

Vnd wie kündt er vnser noth vñ anligen erkennen/ hören oder fürzůtragē wissen/ das Göttlich wesen vnd natur vns mittheilen/ in vnseren hertzen wonen/ Wann er noch selbs ein Creatur/ in Creaturischem wesen/ vnd reumlich vmbschrieben were/ dann jhe sollichs obgemelt keiner Creatur müglich/ noch zůstendig/ darum zů vnserē geneesen/

hilff/

hilff/heil vnd Seligkeit/ noch von nö-
then/ das Christus kein Creatur/ son-
der inn einer Person warer Mensch/
vnd auch ein allwissender allmechtiger
Gott sey/ der all vnser bitten/ rüffen/
schreien erhören/ wissen vnd auch helf-
fen künde/ etc.

Vnd wa die Christglaubigen/ sich
solcher sach erinneren/ wissen vnd von
hertzen glauben/ das sie namlich einen
solchen Herrn/ ja Brüder im himmel
haben/ der in allem himmelischen ge-
walt/ vermögen reich vnnd Regiment
sitzet/ der gleicher Gott mit dem Vat-
ter ist/ vnd alles (vnsere Seel vnd Leib
belangen) züuerwalten vnd zügeben
hat/ Auch so Barmhertzig gütig mil-
vnd freundtlich ist/ das er es gern thon
wille/ vnd vil milter ist zů geben/ dann
wir mit danckſagung von seiner milten
handt züentpfangen/ das sag ich/ er-
frewet einem bekümmerten Christgleu-
bigen Menschen/ sein gewissen/ sinn/
hertz vnd gemüth/ An Gott nit züuer-
zagen/ sonder mit gütem vertrauwen
vnd

vnd starcker hoffnung / in allem anligen zůflucht zů jhme zů haben / sich der Barmhertzigkeit Gottes zůuertrösten.

Dann ein jede Lehr / die in warheit Christlich genennt solle werden / bestas fürnemlich in vier stucken / erstlich das sie Christo ehrlich sey / Zum andern dem Glauben ehnlich. Zum dritten den Christen tröstlich. Zum vierdten der heiligen Schrifft gemöß / so ist aber obgemelte Lehr von der Creatur Christi keinem theil ehrlich / erschießlich noch dienstlich.

Darumb alle zungen bekennen sollen wie zun Philip. am 2. steht / das disser Jhesus Christus (Dem ein Nam vber alle namen gegeben ist / inn welchem Namen sich alle knye / der himmelischen jrrdischen vnd hellischen biegen sollen) das er der Herr seye / zum preiß Gottes des Vatters / ꝛc.

Zeugnuß heiliger Schrifft von der Herrlicheit Christi / keiner Creatur zůstendig.

Vnd

VND dieweil Christus mein Herr vnd Gott/von dem H. Geist empfangen/Matt. 1. Der Herr vom himel 1. Cor. 15. Ein Son des höchsten Luc. 1. Ein Heiland der Welt Joh. 4. Der sein volck selig macht von iren sünden Matth. 1. Ein Liecht der Heiden Luc. 2. Der die Sünd vergeben kan/ Luc 5. Mit dem H. Geist kan tauffen Mat. 3. Das ewig leben geben Joh. 10. Ein Herr der herrlicheit 1. Cor 2. Der Brunn des lebens Apoc. 22. Der Fürst des fridens Esa. 9 Vnd lebens Act. 2. Dem aller gewalt im himmel vnd auff erden gegeben ist Mat. 28. Des Königreich kein end hat Luc 1. Apoc. 12. In dem alle schetz der weißheit vnd erkantnus verborgen ligen Col. 1. In dem da wonet die gantze völle der gottheit leiblich Col. 1. Der aller hertzen kündiger ist Acto. 1. Seiner kirchen haupt/fundament vñ eckstein Col. 1 1 Cor 3. Das Brot des lebens / Die Speiß der gleubigen Johā. 6. Dem ein namen über alle namen gegeben ist Phil. 2. In des namen sich biegē sollen alle knye/der himlischen/

Danie. 7

lischen/ irdischen vñ hellischen Phil. 2. Der Glantz göttlicher herrlicheit/ vnd ebenbild seines wesens Hebr. 1. Der da sitzet zur rechten der Maiestet Gottes Hebr. 1. Der warhafftiger Gott vnd ewigs leben ist 1. Joh. 5. Ein Herr über alles/ diser vnd der zükünfftigen welt Ephe. 1.

Darumb ich glaub vnnd halte/ das sein leib vnd seel/ blüt vnd fleisch/ nit allein in Gott auffgenommen/ zů Himel gestigē/ sonder über alle himel erhöcht/ im leben/ wesen vñ in der völle Gottes sey vnd wone/ vnd die völle Gottes in jhme das Er alles erfülle Ephe. 4. Ja warer Gott vñ Mensch/ ein Herr vnd Kónig des himels vnd aller herrlicheit Gottes sey/ des gewalt ewig ist/ der vff dem thron vnd stůl Gottes herscher vñ regiert/ auch nach seinem fleische/ in aller macht/ krafft vnnd herrlicheit der Maiestet Gottes Psalm 103. Hebre. 1. Apoc. 1. Der auch den himel vnnd alle himelische gaben/ mit vollkommer glorien/ vnd Göttlicher herrlicheit/ allen andern fleisch/ seinen gliedern den gleu-

bigen/durch den h. Geist reichlich auß-
spende/schenck vnd mittheile/Deßhalb
ich disen Jhesum Christum/ mit dem
Apostel Thoma/für meinen Gott vnd
Herren/ auch nach seiner Menschheit/
vnd für kein Creatur/ sonder für den
Herren aller Creaturen/ erkẽn/ glaub/
halt vnd bekenne. Dafür jn dann auch
der H. Apostel Paulus gehalten/laut
der erzelung seines berüffs/in der Epi-
stel zum Galatern Cap. 1.

Von dem Leiden Christi/ der Erlösung Menschlichs geschlechts.

NAch dem zů vnseren zeiten/ auch
etlich erfunden werden/so die zwo
vereinigten naturen/ der einigen
person Christi/ im Leiden/wie auch in
der herrlicheit trennen wöllen/wie auch in
in Christo/vom leiden vnserer erlösung
absonderen/ wie auch den Menschen
Christum von dem wesen Göttlicher

her-

herrlicheit/ vñ der leer des heiligen Johannis zů wider/ Christum aufflösen 1. Johan. 4.

So glaub vnd bekeñ ich/ das Jesus Christus/ der ware naturliche Son Gottes/ der Held von zweien naturen/ warer Gott vnd Mensch/ in einer person/ der gantz Christus (also zů reden) vns am holtz des Creutzes/ durch sein eigen blůt erkauffet vnnd erlöset habe/ vnd ein völligs opffer für die sünde der gantzen welt worden sey 1. Joh 2. Dañ je der Herr der herrlicheit/ vñ Fürst des lebens/ für vns gecreutziget ist 1. Cor. 2. Act. 2. Vnd wir sein durch Gottes blůt erworben Act. 20. Dann Gott war in Christo/ vnd versönet die welt mit jme selbs 2. Cor. 5. Es hat nit allein das fell des Lambs/ sonder das lamb Gottes selbs/ vnd gantz/ vnser sünd getragen Joh. 1. Gott hat auß lieb/ seinen eingebornē Son für vns gegeben Joh. 3. Vñ durch sein thewres blůt/ als eines vnschuldigen/ vnbefleckten Lambs/ sein wir erkaufft 1. Pet. 1.

Das aber etlich fürbringen/ wie der vnleidenlich Gott/ hab leiden vnd sterben künden? Da bekenne ich auch/ das Gott abgesonderet/ in seiner natur/ weder leiden noch sterben künde/ wie auch das Wort des Vatters abgesondert/ in seiner natur/ nit het leiden noch sterben kündē/ wa es nit menschlich natur an sich genommen/ fleisch worden/ vnd die zwo naturen inn einer person des Sones Gottes/ vereiniget gewesen weren/ darumb ist Gott Mensch/ dz Wort Fleisch worden/ das Gott im fleisch leiden vnnd Menschlichs geschlecht erlösen möchte/ ꝛc.

Vñ wie Gott hat künden ein mensch vnd geboren werden/ also hat Er auch nach der person des Sons/ leiden vnd sterben künden. Es haben auch die lieben Martyrer gelitten/ vnd sein vñ Christus willen gestorben/ da die gantz person im leiden gestanden/ vnnd dennoch one tödtung der seelen/ steht auch zübedencken.

Vnd wa der heilig Apostel Paulus/ nur auff die eine natur im leiden Chri-

sti gese-

sti gesehen hette/was hette er es denn so hoch erheben vnd preisen dürffen/da er sagt: Christus ist gestorben für vnsere sünd/nach der Schrifft 1. Cor. 15. Dieweil doch sonst auch alle menschē sterblich sein/wa nit hie ein geheimnus were gewesen/dē Herrn der herrlicheit belangend/Aber es ist dz wort des Creutzes den Juden ein ergernus/den Griechen ein thorheit/wie der H. Apostel sagt 1. Cor. 1. Ja aller vernunfft ein greuel vnd abscheuhen/das der eingeborne Son Gottes/geboren werden/leidē vnnd sterben solle/allein der glaub begreiffts. Aber wie wurde vns sonst/die grosse lieb vñ vnaußsprechliche demüt Christi offenbar/wa sich nit die göttliche natur in Christo/dem Sone Gottes het genidriget/sich in dz fleisch zum leiden begeben/vns zů erlösen/dañ die nidrigung wirt nit allein/der Menschlichen natur halbē/sonder vil mehr vñ der göttlichen natur willen der person Christi/gemeldet vnd fürgebildet/das Christus gantz bleibe/ꝛc. Wils deßhalb also mit dē Concilio Ephesino beschliessen/

sen/da also stet/wer nit bekeñt/das das Wort Gottes im fleisch hab gelitten/ vnd gecreutziget sey im fleische/ vnnd den tod hab im fleisch geschmecke/ vnd der erstgeborn auß den todten sey worden/nach welchem er das leben vnd der lebendig macher/als Gott ist/ der sey Anathema/das ist verbannet/ꝛc.

Volget nun weiter vom vnderscheidt des alten vnd newen eusserlichen vnd innerlichen Menschens.

ES ist zur seligkeit nötig zů wissen/ das die heilig Schrifft/ auff zweierley weiß/ vom Menschen redet/ als von dē innerlichen vñ eusserlichen/ laut der wort 2. Cor. 4. Ob schon vnser eusserlicher Mensch verweset/ so wirdt doch der innerliche von tag zů tag erneweret/Also sagt auch die h. Schrifft vom alten vnd newen menschen Col. 3. Ziehendt auß den alten Menschen mit seinen wercken/ vnd legent den newen an/ also auch vom Geistlichen vnd natürlichen

türlichē 1. Cor. 2. Der natürlich mensch vernimpt nichts vom geist Gottes/ der geistlich aber richtet alles / vnd er wirt vō niemand gerichtet / Deßhalb einem jeden/ nach seiner art vnd eigenschafft/ sein zůstandt in heiliger Schrifft verordnet ist / Als dem innern/ newen geistlichen menschē/ was nach seiner art vñ eigenschafft geistlich ist / dem eusseren alten natürlichen menschen aber / das jenig so nach seiner art vñ eigenschafft/ eusserlich vnd leiblich ist/ ꝛc.

Darum̄ zweierley speiß vnd dranck/ zweierley Wasser / Priester / Gehör/ Wort/ Euangelion/ Glaub/ Frid/ Beruff/ leben vñ todt/ in heiliger Schrifft fürgebildet wirt/ Dauon zů dē Hebreern am 2. 3. 4. 8. 9. 1. Timot 3. 5. Joh. 6. 8. 1. Pet. 1. Ja 1. Eph. 1. Esa. 50. 55 1. Joh. 5. Acto. 15. Denn also will von nöten sein zů wissen / wie die heilig Schrifft vnderschiedlich von jedem redet / damit man nit vom innern / geistlichen erneuwerten menschen verstand / was von dem alten vnernewerten menschen geredt wirt.

Als da Paulus der Apostel sagt Rom. 7. Es wone nichts güts in seinē fleisch/vñ er befinde ein ander gesatz in seinen gliedern / dem gesatz Gottes zů wider / Jst nit vom innerlichen ernewerten/geistlichen / sonder vom alten natürlichen menschen geredt / der sich geistlicher vnnd göttlicher sachen vnd hendel nit versteht 1. Cor. 2. Da aber Paulus spricht Philip. 4. Er vermög alles durch den der jn mechtig mache/ Jst nit vom alten natürlichen / sonder von dem innerlichen ernewerten/geistlichen menschen zůuerston / der alles richtet / vnd er von niemand gerichtet wirt 1. Cor 2. Dann dem glaubigen ist alles müglich Mar. 9.

Alsonst dem ernewerten menschen/ das joch Christi süß/ vñ sein burd leicht Matth. 11. Gottes gebott nit schwer 1. Johā. 5. Aber dem alten vnernewerten natürlichen menschen ein vnangeneme/ vnderwillige Cost vnd speiß Ja fur sein vermögē ein vntreglicher last/ je vnd je gewesen vnd noch. Darumb welcher disen vnderscheid in h. Schrifft nit

nit weiß vnd helt/der wirt kleinen nutz dauon bringen/ oder auch bey andern schaffen mit seiner leer/ noch den Artickel vom freẽ willen recht verston/oder ergreiffen mögen.

Von zweierley Wort Gottes vnd Euangelio Christi.

Ich glaub vnd bekenne auch mit grund heiliger Schrifft/zweierley Wort vnd Euangelion/ namlich ein lebendigs/ selbstendig Wort/ das da ewig bleibt 1. Pet 1. Vnd Gott selbs ist Joh. 1. Vnd ein ewigs Euangelion Apoc 14. Das Gottes krafft ist Rom. 1. Das Euangelion vnserer seligkeit Ephe 1 ꝛc. Vnd ein eusserlich schrifftlich wort/vñ mündtliche predig des Euangelions/ von welchem vnderscheid des waren Worts/ vnd eusserlichen gepredigten worts/ sagt der H. Paulus klar Tit 1. sprechende: Gott hat zů seiner zeit offenbaret sein Wort/durch die predig/ die mir vertrawt ist/ nach dem befelch Gottes vnsers Heilands. Item/Col. 1.

sagt er: Von der hoffnung habt jhr gehört/ durch das Wort der warheit im Euangelio. Hie vnderscheidet er sein das Wort der warheit (das Christus selbs ist) von der predig des Euangelions/ davon nun weiter.

Von dē waren Wort Gottes/ dem Wort des lebens.

DAs war lebendige vñ ewige wort Gottes/ ist das Wort des lebens/ Gott selbs vnd ewig/ ja es ist gesagt vnd Krafft/ liecht/ geist vñ leben/ Christus selbs im h. Geist/ der selbs vnsere hertzen berüret/ vmb die sünd straffet/ waren rewē gibt/ durch büß zů jme bekert/ mit rechtem glauben erleuchtet/ vnnd new gebieret/ das hertz reiniget/ die sünd verzeicht/ fromm/ gerecht vnnd selig macht/ Auch selbs vnseren betrübten hertzen (dem innern menschen) den göttlichē friden/ vñ ewige freud durch sein blůt erworben verkündiget/ das wir durch jhnen dem Vatter versönet/ die maledeiung auffgehaben/ dargegen

gen die benedeiung vñ erbschafft Gottes reichs das ewig leben erworben sey/ welches er alles selbs durch seinē Geist in vnseren hertzen prediget/ vñ wir von jme lernen vnd entpfangen müssen.

Sollichs zů glauben vnd zů bekennen/ verursacht mich zum ersten/ die offenbarung Gottes/ darnach auch der H. Schrifft zeugnus/ dann im 84. Psalm nach der alten translatz steht also: Ich will hören was der Herr Gott in mir redet/ denn Er redet frid über sein volck. Item/ Joh. 6. stehr: Sie werden alle von Gott gelert/ wer es höret vom meinem Vatter vnd lernet es/ der kompt zů mir/ Item/ Joh. 15. On mich kündt jr nichts thůn. Item/ Jac 1. Alle güte vnnd volkomne gab/ kompt oben herab vom Vatter der liechter/ vnnd Johā 3. Der mensch kan nichts nemen/ es werde jhm denn von oben herab gegeben. Item/ 1. Johan. 2. Wie euch die salbung leert/ also ists war vnd nit erlogen. Itē/ 1 Cor. 2. Vns aber hats Got offenbaret durch seinen Geist/ denn der Geist erforschet alles/ auch die tieffe der

gottheit.

Gottheit. Item/Philip. 1 Sollent jr etz was weiter gesinnet sein/ das laßt euch Gott offenbaren.

Item Matt. 11. Niemand kennet den Vatter den nur der Son/vnd wemes der Son will offenbaren. Item Matt. 16. Fleisch vnd blůt hat dirs nit offenbaret/ sonder mein himmelischer Vatter. Also dancket auch der H. Paulus mit bitt zů Gott/ das jnen (den Ephesern) der Geist der weißheit vnnd offenbarung zů Gottes selbs erkanntnus gegeben wurde Ephe. 1.

Deßhalb wir arme sünder/sollichs alles/ nirgent anderswa/ dann allein in vnd bey Christo/dem ewigen Wort/ zur gerechten seines himelischen Vatters/ da er zů finden ist Col. 3. sůchen vnd holen sollen/auch selig zů werden/ in vnseren hertzen fůlen/ entpfinden vñ versicheret werden můssen/ das jme in warheit also sey. Wer jme anders thůt/ der sůcht Treůblin an dornstrenchen/ vnnd Feygen an Disteln Luc. 6. Matth. 7. Das ist/ er arbeit vergeblich/ vñ wirt seiner seelen weder friden/

trost

trost noch rüw finden. Vñ bleibt dan noch der dienst vnd predig des Euangelij sampt den Sacramenten für den eusserlichen menschen onnerkleinerer. Allein das man güten vnderscheid halte zwischen dem ampt vnnd würckung Christi des Herren vnd waren hohen Priesters/bey dem jnnerlichē menschē/ vnd dē ampt des dieners/oder knechts/ so für das fleisch vnd eusserlichen menschen geordnet ist/damit die Ehr Christo dem gedeyen gebet in allem allein bleib vnd gegeben werde/ ꝛc.

Heilig schrifft vom waren Wort Gottes Hebre. 4.

Das Wort Gottes ist lebendig vnd kreefftig/ vnd scherpffer denn kein zweischneidig schwert/ vñ durchdringet biß das da scheidet seel vnnd geist/auch gelenck vnd marck/ vnd ein Richter der gedancken/ vnd sinnen des hertzens/vnd ist kein Creatur vor jhme vnsichtbar. Jerem.23. Ist mein Wort nit wie fewr/vnd wie ein hamer der die

felsen

felsen zerschmeißt. Joha.1. Im anfang war das Wort/vnd das Wort war bey Gott/vñ Gott war das Wort. Mat.4. Der mensch lebt nit allein im brot/ sonder in einem jeden Wort / das da außgeht durch den mund Gottes. Esa.55. Das Wort so auß meinem mund geht/ soll nit wider zů mir lär kommen / sonder thůn was mir gefelt/ vnd soll jhm gelingen / darzů ichs sende. Apoc.19. Vnd sein nam heißt Gottes Wort. Johan.8. Wer vß Gott ist/der höret Gottes Wort.

Von dem eusserlichen gepredigten Wort/vnd Euangelio Christi.

DAs eusserlich/Mündtlich/dienstlich/gepredigt/schrifftlich Wort/ vnnd Euangelion / so durch den Diener dem eussern menschē/durch den büchstaben fürgetragen wirt / wiewol es bey allen Christgleubigen / als ein herliche zeugknus von Christo vnserem seligmacher / hoch vnnd herrlich/ ja ein

ja ein schatz über alle mẽschliche schätz/ gehalten werden solle / jedoch nit so hoch / als das ewig Wort / das Gott selbs ist Johan. 1. Sonder als ein zeugnus des waren ewigen Worts / dann das schrifftlich wort / kan für sich selbs kein böß vnrein hertz / von sünden reinigen / gůt / fromm oder gerecht machen / ob es schon davon gelerter wirt / Es kan das leben nit geben / sonder allein von dem Wort des lebens zeugen / Johan. 5. Dann wiewol der heilig Paulus spricht 2. Tim. 3. Die Schrifft macht weise zur seligkeit / henckt er doch gleich daran vnd sagt: Durch den glauben in Christo Jesu / damit er nit die schrifft (so wol zur seligkeit dem eusserlichen menschen dienstlich) sonder den glauben in Christum zum grund setze / ꝛc.

Wa nun die erwölten vnd gesanten diener vnnd zeugen Christi / als die so der mitwürckung Gottes verheissung haben / solche zeugknus von Christo im gang der gnaden füren / vnnd die geheimnus der manigfaltigen gnaden / vnd reichthums der herrlicheit Gottes

verkün-

verkündigen / Da würcket one zweifel / Gott bey seinen getrewen gesanten diener / vnd eusserlichen gehülffen vnser seligkeit / durch das Wort des lebens Christum selbs / im heiligen Geist / wa / wie vnd wenn Er will. Welches alles Er auch (nach seiner allmechtigkeit) one sie gethün kane / als ein freier allmechtiger Got / der keinem eusserlichen ding verbunden.

Wa aber pflantzen vnd gedeien also zůsamen kompt / da wirts one frucht vnd nutz der seligkeit nit abgohn / vnd ist doch der diener nichts 1. Cor. 3 Got aber alles / der das gedeien gibt / damit alle ehr Gott rein vnd allein beim kom vñ bleibe / der alles gůts in allen würcket vnd schaffet / ꝛc.

Von dem namen vnd ampt der heiligen Schrifft / vnnd Büchstabens.

DJe heilig Schrifft / wirt wol heilig vnd göttlich Schrifft genant / doch mit disem vnderscheid / Die das

das sie für sich selbs/ein würckliche heiligkeit in jr habe/Oder jemands heilig oder selig machen künde/sonder das sie von heiligen, himmelischen dingen/die in Gott vnd Christo sein/ zeuget vnnd leeret/vnd haltet nit in jhr die ding/das uon sie saget/ welche allein durch den glauben/ in vnd bey Christo zů süchen vnd zů holen seind/ in dem denn allein verborgen ligen/ alle schätz Göttlicher weißheit vnd wissens Col. 2.

Der Büchstab der heiligē Schrifft/ erleucht die vernunfft/ macht dz fleisch gelert/ den innern menschen aber/mag er nit erreichen/ jn zů leeren oder jhme hilff zů beweisen/ Er drewet wol straff dem werck der sünden/ kan aber die begirden des hertzens nit fürkomen/ Er richt wol außwendig einigkeit an/aber die hertzen vernewert/ reinigt vnd vereinigt er nit/ Er richt wol eusserlichen gottsdienst/ vnd Pharisaische frombkeit an/aber den waren gottsdienst/vñ hertz frombkeit/ die für Gott gilt vnnd besteht/kan er nit anrichten/ Die sünd

zeigt er wol an / aber sie vergeben vnd hinnemen / das kan er nit.

Darumb güter vnderscheid / bey allen Christen / zwischen Gottes Wort das ewig bleibt / vnnd der h. Schrifft die von jm zeugt / gehalten werden solle / Dañ die Juden haben auch die heilig Schrifft / aber nit Gottes Wort / welches sie lestern / verachten / schenden vnd schmähen / vñ haben es mit solcher vnehre / an das Creutz gehefft vnd hingericht / So redet auch der Satan die heilig Schrifft / aber nit Gottes Wort / Vrsach / er ist ein lugner / so Gottes Wort warheit ist / vnd nit desto weniger / bekenne ich gern / das alle geschrifft von Gott ingegeben zur leer / straff vñ besserung nutz vnd gůt sey 2. Timoth 3. vnd bey allen Christen on verächtlich / in hohem werdt vnnd ehren gehalten werden solle / ꝛc.

Von der justification / oder gerechtwerdung des Sünders / sampt den früchten.

Dieweil

Dieweil das Reich Gottes inwendig vns ist/ vñ nit kompt mit eusserlichen geberden Luc. 17. Auch nit ist essen noch drincken Rom. 14. So glaub vnnd bekenn ich / das wir nit durch werck oder Ceremonien / auch nit durch die Sacrament oder Kirchendienst (welche ich doch in jhrem rechten brauch vnd werdt / vnueracht wil habē) oder etwas eusserlicher ding/ wie das genant möcht werdē/ für Gott beston oder genesen mögen / die seligkeit zuerlangen/ sonder wann wir das Lemlin Gottes Jesum Christum Johan 1. so für vnsere sünd am creutz auffgeopfferet / in todt gegeben/ zů vnserer gerechtigkeit widerumb aufferstanden Rom. 4. Durch die erleuchtung des heiligen Geists/ recht noch beiden stenden erkennen/ mit gleubigem hertzen anzenemen/ wider geborē vnd newe menschen werden / im namen Christi vns in die büß begeben / allein bey vnd in Christo gerechtigkeit / gnad / barmhertzigkeit vñ seligkeit süchen/ vñ durch warē glauben ergreiffē/ des fleischs geschefft durch

den Geist tödten Rom 8. In einem newen leben wandlen/in Christo bleiben/ das Christus durch den glauben in vnseren hertzen wonende Ephe. 3. Vnsere gerechtigkeit/weißheit/ frombkeit/heiligung vnd erlösung sey / das wir vns alle zeit allein des Herren mit warheit rhümen mögen / das glaub vnd halte ich/ seye die ware gerechtwerdung des armen sünders / die für Gott gilt vnd gelten wirt / davon zum Römern am 3. vnd 10. meldung geschicht.

Sonst ist auch ein eusserliche gerechtigkeit vnd Welt fromkeit/ welche aber für sich selbs one oberzelte innerliche gerechtigkeit / nichts für Gott gilt/wie gůt vnd löblich sie auch sonst ist.

Wa aber die ware göttliche gerechtigkeit ist / mangelt sie der eusserlichen fromkeit nit/ Aber die eusserliche frömkeit/erfindet sich zum offtermal one die innerliche/denn man findet manchen/ der vor der welt ein fromer bidermañ ist / aber vnglaubēs vñ mangels halb/ innerlicher gerechtigkeit / ein grosser schalck vor Gott, vnnd kind der hellen.

Noch

Noch sein vil menschen/die sich auß vn
uerstand / vff solche welt gerechtigkeit/
one die göttliche from̃keit vertrösten/
vnnd meinen / weil sie weder gemordt
noch gestolen/ geraupt noch jhr ehe ge-
brochen haben / so werd jnen Gott den
himmel nit abschlagen / aber sie irren
sich/ Dañ es fürten auch die Phariseer
ein vnsträfflich leben für der welt/ vnd
Christus sagt zů seinē Jungern Matt.
5. Es sey deñ ewer gerechtigkeit besser/
dañ der Schrifftgelerten vñ Phariseer/
so werdet jr nit in das himelreich kom-
men / Dañ wer sein eigen gerechtigkeit
auffmuzt/der ist nit vnderthon der ge-
rechtigkeit/die für Gott gilt Rom.10.

Von dem Glauben / vnnd wie die H. Schrifft zweierley glauben fürbildet / Namlich einen eusserlichen Historischen schrifftglauben / vñ einen innerlichen göttlichen heiligen Geists glauben.

Von dem Historischen Schrifft Glauben.

DEr Historisch Glaub / ist / Als da man etwas auß H. Schrifft / predig / oder hören sagen / mit sinnreicher vernunfft fasset / dauon reden / schreiben oder singen kane / vñ das hertz noch vnernewert / vnfrom vnd vnrein bleibet / nit bekert / besser oder frömmer wirt / Vnd diser glaub / so auß dē böchstäbischen eusserlichen wort gefasset / wirt von Paulo dem heiligen Apostel / ein gedichter / oder geferbter glaub genennet 1. Tim. 1. 2. Tim 1. Vnd von dem H. Apostel Jacobo / ein todter glaub Jac. 2. Darumb das er nit thetig / sonder werckloß ist / on büß vnd besserung des lebens / denn er thůt kein zeichen / Das ist / er verenderet die hertzen nit / treibt den alten Saurteig nit auß / sonder laßt den Menschen in seinem alten sündtlichen leben vnd wesen bleiben.

Also habē geglaubt Symon der zauberer. Acto. 8. Die Samariter / erstlich vmb des weibling red vñ anfang willen

Jo-

Johan 4. Aber das ist nit der recht lebendigmachēd glaub/wiewol vil leut sein/ die sich jetzund mit solchem Glauben/ für gůt Christen rechnen vnnd achten/ die keinen bessern süchen noch begeren/ Vermeinen mit dem Bapeyren harnisch für dem Satan wol zůbestohn/ vnd Gott wol komēn/als auch die vorgemelten mit der Welt frōmkeit / aber das ende vnnd die erfarung / wirt die warheit ans liecht bringen.

Von dem warē lebendigen heiligen Geists Glauben.

DEr ware lebendig hertz glaub/ist wie der H. Paulus sagt Hebre. 11. Ein wesen (ja selbstandt vñ geistlicher vorschmack) derē ding die zů hoffen seind/vnd ist nit allein/ mit den sinnen begreiffen vnd wissen das jhenig/ was der Büchstab von Christo zeuget/ sonder er ist ein geistliche göttliche gabe/vñ theur geschenck Gottes Ephe. 2. 1 Cor. 12. Jaco 1. Vnd labsal der seelen/ auß dem brunnen des lebens/ Ein ent-

pfengknus / gemeinschafft vnnd theil-
haffrigkeit des verheißnen vnd nun ge-
leisten Christi / vñ aller seiner wolthat /
im heilgen Geist / Die ergreiffung gött-
licher warheit innerlich im hertzē / wel-
ches die lebendige kraft Gottes ist / von
deren Paulus 1. Cor. 2. sagt / sprechende:
Vnser glaub besteht nit auff menschen
weißheit / sonder in der krafft Gottes.
Item / Er ist ein himlischer Sonnen-
glantz / der zum ewigen leben leuchtet /
erwermet vnd leytet / ꝛc.

Vnd kompt diser glaub / nit auß dem
eusserlichen / schrifftlichen / gepredigten
wort / wie der Historisch glaub / als
denn die erfarung der recht vnnd war
gleubigen / genůgsam leeret vnd offen-
baret / dann sonst wurden alle zůhörer
gleubig / wa blibē aber die tauben / die
nit hören kůnden / Sonder diser glaub
kompt auß dem innerlichen anblosen /
gehör vñ inspechen Gottes des leben-
digen Worts / das geist vnd leben vnd
Gott selbs ist / auch ewig bleibt.

Dann also stehet im Psalmen geschri-
ben 84. Ich will hören was der Herr
Gott

Gott in mir redet/vnd Johan. 6. Wer es höret von meinem Vater vñ lernts/ der kompt zů mir/von welchem gehör Christus sagt/Da Er rüfft Lu.8. Wer ohren hat zů hören der höre/ Esaias spricht cap. 50. Des Herren vnderweisung hat mir mein ohr auffgethon/Also geschahe auch der Purpur kremerin Lidia an jrem hertzen Acto. 16. Dann welcher nit auß Gott ist/ höret Gottes wort nit Joh.8. Es heißt: Meine schäflin hören meine stimm Johan. 10.

Darum̃ diser warhaftig seligmachēd glaub/solche zeichen thůt/Das er die menschē zů Got bekert/zur büß bringt/ an sinn/gemůt vñ leben verenderet/zů kindern Gottes macht/mit Gott befridet/Got in vnsere l, ertzē bringt/die hertzen ernewert/von sündē reinigt/in der liebe Gottes vñ des nächstē anzündet/ hunger vñ durst nach der gerechtigkeit Gottes erwecket/die welt überwindet/ dadurch wir von jrrdischen dingen gezogen/in Gottes gehorsam bracht werdē/mit hertzlicher zůuersicht vñ gůtem vertrawē/in allen nöten/hilff vñ trost/

schutz vnd schirm / allein bey Gott zů
süchen / das ende des glaubens die ewi
ge seligkeit davon zů bringen.

Deßhalb solcher glaub ein gab vnd
theur geschenck Gottes / so Got vß seinẽ
eigenthum̃ / ja auß dem das seines we
sens / geistlich vñ göttlich ist / darreicht /
Daher deñ alle gabẽ / so dẽ innern men
schen zur gerechtwerdung vñ seligkeit /
von Gott durch Christum im H. Geist
gegeben werdẽ / solcher art sein müssen.
Wie dañ Christus seinen jungern sagt
vom tröster dem H. Geist Joh. 16. Er
wirts von dem meinen neme̅n / vñ euch
verkündigẽ / vnd weiter: Was der Vat
ter hat ist mein / Also bittẽ wir auch im
kirchen gsang / den heiligen Geist vmb
den rechten glauben / ꝛc.

Dañ der natürlich mensch / vernimpt
nichts vō geist Gottes 1 Cor 2. Deßhalb
Got alles güten anfang / mittel vñ end
ist / von dem alle güte gaben / von oben
herab kom̃en / Jac 1. Der auch seine ehr
keinẽ andern gibt Esa 42. 48. Der můß
dẽ ersten stein zů disem bauw legen / vñ
dẽ schlauch des hertzens (dẽ newẽ most
zůbehalt

zůbehalten) zürichtē Mat. 9. Den acker
zůuor mit seinē göttlichē thaw befeuch-
ten/ vnnd geschlacht machen/ darinne
der güte samen geworffen/ seine frucht
bringe Mat. 13. Darumb der h. Paulus
spricht Rom. 1. Das Euangelion sej ein
krafft Gottes/ einē jeden der da glaubt/
vnd 1. Tess. 1. spricht er: Vnser Euan-
gelion ist zů euch gewesen/ nit allein
im wort/ sonder auch in der krafft/ vnd
im heiligen Geist/ vñ in viler gewissen-
schafft/ dann bey den gesanten Gottes
gibt Gott das gedeien zů jhrem pflan-
tzen/ da gehts one frucht nit abe.

Es hat auch Augustinus über Jo-
hannem geschriben: Glaubs das du es
verstehest. Vnd Gregorius übers Eu-
angelion: Es sey denn der H. Geist/
in des zůhörenden hertzē/ so ist des Do-
ctors oder leerers red vergeblich. Item
Luther in seiner Postill/ übers Euan-
gelion Johannis/ am tag der geburt
Christi spricht: Der glaub sey dz liecht/
wer den nit hab/ verstehe nichts in gött-
lichen sachen. Da möcht man fragen

Ob man ohn glauben auch seligklich predig hören künd/ ꝛc.

Dieweil nun die heilig Schrifft bezeugt/ das sich Gott mit seinem göttlichen wesen/ im menschē ergiessen wölle/ durch Christum im h. Geist/ on minderung vnd mehrung sein selbs/ als geschruben staht 2. Pet 1. Das allerley seiner göttlicher krafft/ was vns zum leben vnd göttlichem wandel dienet gegeben sey/ vnd die theureſt vnnd allergröſte verheiſſung (Namlich) das wir mitgenoſſen wurden göttlicher natur/ So wir die zergengkliche lüſt der welt fliehen. Vnnd das wir Christi theilhafftig werden/ so wir den entpfangnen glauben/ biß ans ende veſt halten Hebre. 3. Item/ das wir glider Christi werden/ von seinem fleiſch/ vñ von seinen gebeinen Ephe. 5. Durch den heiligen Geiſt new geborn Johā. 3. Gottes reich innwendig vns Luc. 17. Vnſere hertzen ein Tempel des heiligen Geiſts 2. Cor. 6. Vnſer Burgerſchafft im himmel Philip. 3. Vnnd eins mit Christo werdē/ wie Er mit seinem himeliſchen

Vatter

Vatter eins ist Johan. 17. Item/ das wir mit dem leib vnnd blůt Christi gespeißt vnd getrenckt werden zum ewigen leben/ vnd Christus in vns vñ wir in jm bleiben Johan 6.

Wie mags deñ ein ander gestalt mit dem waren seligmachenden glauben haben/ dann wie biß hieher in der leng genůgsam erzelt ist/ dieweil die Christgleubigē dadurch göttlicher natur teilhafftig werden/ alles vermögē/ in dem der sie möchtig macht. Wer aber anders dauon helt/ dē möcht ich auch wol drumb hören/ vnd was er dem waren glauben für ein natur vnd art zůschreiben wolte/ ꝛc.

Von den gesanten Dienern/ das Euangelion Christi zů predigen vnd vorzůtragen/ zur versamlung des völcklins Gottes/ vnd außspendung der heiligen Sacramenta.

Von dē dienern des Euangelions bekenn ich also: Welche von Gott zů disem ampt beruffen/ erwölet vnd

vnd außgesendet seind. Die den Herrn Christū/den Ertzhirten der schafft nach dem geist kennen/vnnd was sie fürtragen/zůuor von jm entpfangen haben/ Die auch nit ein wort dörfften redē/was dasselb Christus nit würckte durch sie/ Wie Paulus der Apostel von jm selbs bekennet Rom. 15. Die der heilig Geist zů Bischoffen gesetzt hat/zů weiden die gemein Gottes / welche Er durch sein eigen Blůt erworben hat Acto. 20. Die sollichs nit genötigt/ sonder selbs willig/nit schendtlichs gewins halbē/sonder auß geneigtem gemüt thůn 1. Pet. 5. Die auch ein fürbild der gleubigē seind im wort/wandel vnd lieb/ im geist/im glauben vnd in der keuscheit 1. Timot. 4. Vnnd das werck eines Euangelischen predigers thůn / jhr ampt redlich außrichten 2. Tim. 4. Welches alles/jhnen jre eigne hertzē wolkundt schafft geben werden/ob jme in warheit also seye oder nit. Die wir auch dabey erkennen: Wann sie die ehre Gottes / vnnd seiner schäfflin nutz fromen vnd heil ernstlich vnd getrewlich süchen/Vñ als bewerte

arbeiter

arbeiter / das Wort der warheit recht vorschneiden 2. Tim. 2. Christum zum Fundament der kirchen legen / wie die Apostel gethon 1. Cor. 3. Vnd in keinem andern heil verkündigen Act. 4. Sich der leer Pauli Timotheo vñ Tito / vom leerampt zügeschriben / trewlich vnnd fleissig halten.

Diese halte ich für rechte ware diener vnd haußhalter / über Gottes geheimnus 1 Cor. 4. Für getrewe arbeiter / vmb die vnns Christus zů bitten befolhen Matt. 9. Die Er vns zů geben verheissen Jerem. 3. Ich halte sie für zeugen Christi / vnnd mitgehilffen Gottes / zů deren pflantzē Gott der allmechtig sein gedeien reichlich geben werde 1. Cor. 3. Vnd seine mitwürckung scheinen lassen / Welche ich jres ampts vnd dienstis halb / zwyfacher ehren vnd güter belonung wol werdt achte 1. Timot. 5 auch nit zweifel trag / es werden solche dort vom Ertzhirtē Christo / die vnuerwelklich Kron 1. Pet. 5. erlangen vnd entpfangen. Wolt auch solche mit vnderthäniger dienstbarkeit / nach meinem

geringen

geringen vermögen/ selbs gern vñ wil-
ligklich helffen nehren vñ erhalten/ das
sie Christo zum preiß/ vñ vns zum heil/
getrewlich möchten im leerampt nutz
sein/ vnd seligklich vorston.

Dieweil aber zů vnsern zeiten vil er-
funden werdē/ die sich Apostel Christi/
gesanten Gottes/ vñ diener des Geists
rhümē/ Die es (Gott erbarms) in war-
heit mit der krafft wenig beweisen/ Vñ
doch gleichwol/ was Christus von sei-
nen auſſerwölten lieben Apostlen ge-
redt/ jhnen selbs (als ob sie den selbigen
aller ding gleich/ vnd nit weniger we-
ren) zůmessen/ Die solten jhnen zur de-
můtigůg billich bedencken: Wie Chri-
stus seine Junger selbs erwölet/ vñ ge-
setzt hat/ hinzůgohn vñ frucht zůbrin-
gen Johan 15. Vnd jhnen seinen Göt-
lichen friden Johan. 14. Vnd heiligen
Geist zůvor gegeben/ Sie gesant/ wie
Er von seinem himelischen Vatter ge-
sant gewesen Johā. 20. Vnd sie mit der
krafft Gottes auß der höhe angethon
Acto. 2. Welche der Geist der warheit
selbs in alle warheit ingeleitet Joh. 16.

Auch

Auch in jnen geredt Matt. 10. Denen Christus das Euangelion zů predigen befolhen Marci 16. Vnd seine zeugen auffrerden zů sein Act. 1. Bey denen Er allzeit zů sein verheissen Matth. 28. Jr wort mit volgenden zeichē bekreffiges Mar. 16. Vil wunder vñ zeichen durch jre hend gethon Act. 5. Dañ sein handt war mit jhnen/Das vil menschen bekeret/zum Christlichen glauben bracht wurden Acto 2. 4. 11. Darumb sie sich jhres beruffs/sendung/Apostelampts/ vnd mitwürckung Gottes/im Herren Christo/mit warheit rhümen kundten/ Das sie one fälschung Gottes Worts/ auß lauterkeit für Gott in Christo redten 2. Cor. 2. Mit göttlichen sachen vñgiengen/vñ durch die würckung Christi redten Rom. 15.

Die lieben Apostel/haben einen lebendigen trib des heiligen Geists/in jhnen gehabt/auch instruction, wissen vnd erfarung/was sie thůn solten/Darumb auch vil frucht geschafft/vnd jre leer/mit leiden vnnd sterben versiglet/ Welches die recht lebendige vocation,

oder berüffung der gesanten Gottes ist.

Wa nun die Prediger zů vnseren zeiten/solchs/hie obgemelt/recht bedechten/auch der frucht des lang gepredigten Euangelions (darüber sie selbs klagen vñ schreien/das es so wenig fruchten will) recht war nemen/vnd zů hertzen fürten/So wurdē vil sich der hohē Apostolischen namen/tittels vnnd gewalts massen/sich nidrigen vnd demütigen/vñ mit grösserem nutz/vnd mehrer frucht/sich für Bůßprediger/vnnd mitschůler des glaubens dargeben/vñ sich zůuor auch/in nachfolgendem spiegel heiliger Schrifft ersůchen/besichtigen/vnd jhre gebrechen (jnen selbs zur besserung) baß erkennen vnd zů verbesseren lernen/Die schuldigen meine ich hiemit/die frommen vnd trewen belangt es nit.

Was

Was nach laut der heiligen Schrifft/eines gesantē Dieners zůstād sey/dem das Euangelion/ sampt seinē Sacramenten zůuerwalten gebüre.

DJe Haußhalter sollen getrew erfunden werdē 1 Cor. 4 Von Gott gelert Johā. 6. Mit dem heiligen Geist gesalbet 1. Joh. 2. Vnd von Gott gesant sein Rom 10. Sie sollen Erbar vnnd vnsträfflich sein/ das geheimnus des glaubens in reinem gewissen haben/ zůuor ersůcht vñ probiert werden 1 Tim. 3 Trew Menschen/die da tüchtig seyen andere zů leeren 2. Timoth. 2. Nüchtern/ Messig/ Sittig/ Gastfrey/ Leerhafftig/ Gelind/ Die jren heusern wol vorston/ gehorsame kinder haben/ auch ein güte zeugnus/ von denen die dausssen sein 1. Timoth. 3. Die von Gott tüchtig gemacht seyen/ Diener zů sein des newē Testaments/ nit des büchstabens/ sonder des Geists 2 Cor. 3. Darumb werden solche diener/ von Christo das saltz der erden/ vnd ein liecht der Welt genent Matth. 5.

Von den selbslauffenden

Hirten / vnd falschen Propheten / die sich one beweisung des geists vnd der krafft / gesante Gottes / Apostel Christi / vnd Diener des heiligen Geists rhümen vnd nennen.

DJe falschen Propheten / selbs laufenden Hirten / vnd böse arbeiter / wie sie Paulus nennet Philip. 3. Denē es an vorgemelter sendung / früchten vnd haltung mangelt / die das widerspil erzeigen / vnd one eignen waren glauben / andere wöllen glauben leren / Die dz predigampt handtwercks weiß treiben / vmb zeitlicher narung willen / güten eiffer haben nach feisten Pfründen / vnd reicher besoldung / damit das jhr süchen / vnd nit was Jesu Christi ist Philip. 2. Die Gott nit gesandt / nichts mit jhnen geredt / jhnen nichts befohlen Jerem 23. Vñ sich dennoch der hohen tittel vnd namen / frommer diener anmassen / Die künden / als böse böum Matth. 7. kein güte frucht tragen / die bekümerte hertzen vnd gewissen zů trösten /

sten/Dann Gott/ der getrew vnnd gerecht ist/ vñ alles auß gerechtigkeit leistet/ was Er auß seiner milten barmhertzigkeit verheisset/ der gibt kein gedeyen zů jrem werck/ wie sie denn auch der mitwürckung Gottes/ keine verheissung haben/als in früchten wol erscheinet.

Dann von jhnen steht geschriben Malach.2. Jch will ewern segen verflůchen. Jtem/Psal. 50. Was verkündigst du meine recht/vñ nimpst meinen bund in deinen mund/so du doch zucht hassest/ vñ würffest meine wort hinder dich/ Vnd sein gewißlich alle die/So werck one glauben/ genad one bůß/vñ die gerechtigkeit/ one die tödtung des fleischs predigen/ frid vnd sicherheit verkündigen/ da weder frid noch sicherheit ist Jerem.6. Dafür sie den zorn Gottes über alles gotloß wesen vorbilden solten Rom.1. Jtem/Alle die so vergebung der sünden/ fromkeit vnnd gerechtigkeit des innern Menschens/ bey den Creaturē/ oder schwachen elementen/vnd nit bloß vnd allein in Christo/

zur gerechten/ seines himelischen Vaters/ leeren süchen / Welcher Christus/ vnser einige weißheit/ gerechtigkeit/ heiligung vñ erlösung worden ist 1. Cor. 1. Dann in keinem andern heil Acto. 4.

Ob auch ein vngleubiger oder gottloser / das Predigampt nutzlich oder seligklich/ verwalten künde oder möge.

Nach dem aber etlich bestreitlicher meinung fürgebē: das nichts an Diener vnnd Prediger gelegen/ ob er gůt oder böß/ ja schon ein gottloser böß sey/ sonder des ampts heiligung für genügsam achten/ Welches ich nit allein nit glauben/ noch recht sein bekēnen kanne / sonder für ein lesterūg der sendung Christi / vnd des Apostolischen amptes halte / Dann solt allein des ampts heiligung genůg / vnd nichts an der person des Dieners oder predigers gelegē sein / sie were gůt oder böß / so het wol Christus auch in seinem leiden vñ sterben / des ampts heiligung genügsam sein

Luther im büch von der widertauff fol. d. 4.

sein lassen / vnd sein person gefreyet/ einem andern das ampt befolhen.

Aber es steht geschrieben Matth. 12. Wie kündt jr güts reden/ so jr böß seit/ vnd ein böser baum kan nit güte frucht bringen Matt 7 So kan keiner zweien Herrn dienen Matth. 6. Auch hat das liecht vñ die G rechtigkeit/kein gemeinschafft mit der finsternus vñ vngerechtigkeit / Noch Christus mit Belial 2. Corineh 6.

Item/ist nichts am Diener gelegen/ er sey gůt oder böß / warumb heißt vns deß Sanct Paulus/die bösen von vns hinauß thůn vnd mit den hůrern/geitzigen/ gözendienern / scheltern saufern noch räubern so sich brůder neñen lassen/nit essen/ wie klar geschriben stat 1. Cor. 5. Wie solten sie denn vorgenger der gemein sein mögen/ deren leer vnd predig man hören/ vñ sich jrer Sacrament gebrauchen/vnd solte Nachtmal halten/ mit dem man kein morgenmal nemen dörffte.

Vnd wa dise jrrige meinung vom diener/auffrecht vnd richtig were/was

bets denn der außbreitung der Apo-
stel gedörfft / das predigampt zůuer-
walten / dauon Act. 2. geschriben steht.
Item / Warumb namen die Apostel /
nit ongeferlich einen auß dem hauffen
der Christen / deren doch hundert vnd
zwentzig Acto. 1. da sie die Statt Jude
im Apostolischē ampt ersetzen wolten /
was dörffte es der mühe / Das sie zum
ersten zween tüchtiger mennet stellen /
darnach jr gebett zů Gott thůn / Das
jnne Gott selbs auß disen zweien einen /
(jme gefellig) wölen soll / zum dritten
das loß werffen.

Item / Warumb schweigt S. Paul
nit der vilen wort / so er von dē dienern
(des leerampts halben) Tito vnd Ti-
motheo zůgeschriben hat / wie sie eines
vnsträfflichen lebens vñ wandels sein
sollen / auch von denē so ausserhalb der
gemein seind / ein gůte zeugnuß haben
1. Timoth. 3. Tit. 1. Nach welcher ober-
zelten weiß der lieben Apostel vnd jrer
leer / noch heutigs tags in erwölūg der
kirchen diener / gehandlet werden solte.

Es steht auch hie zůbedencken die
geschicht

geschicht Acto. 19. Da der Sathanas sprach: Jesum kenne ich wol/ Paulum weiß ich wol/ wer seit aber jr/ darumb schreibt der h. Jacobus Jac. 3. Vnderwind sich nit jederman lerer zů sein/ ꝛc. vnd Paulus 2. Cor. 2. sprichr: Vnd wer ist geschickt darzů/ deßhalb er schreibt Rom. 10. Wie sollen sie predigen/ so sie nit gesant seind/ Derhalb er befilcht/ niemandt die hend bald auffzůlegen 1. Timoth. 4. das ist/ jhme das predigampt zůbefelhen.

Es steht auch zůbedencken/ Warumb Christus Petrum zum dritten mal frager: Ob er jhn lieb het/ daruff Er jhme befalch seine schäflin zů weiden Joh. 20 dann es ist nit die art/ noch das thůn Christi/ das Er bottschafft werbe an seine liebe kinder/ durch den Satanam oder seine glider. Wir lesen Ephe. 4. Er hat etlich zů Apostlē/ etlich zů Propheten/ etlich zů Euangelisten/ etlich zů Hirten vnd Leerern gesetzt/ welche namen alle gleubige frōme gotsgelerte personen erfordern/ vnd wirt nit funden/ das er falsch Propheten/ Apostel/

oder sonst gottloß leut zů dienern des Geists verordnet habe / vor denen Er vns selbs warnet vnnd spricht: Hütet euch / ꝛc.

Deßhalb ich auß gewissenschafft des Geists Christi / vñ jetz erzelten spruchen heiliger Schrifft verursachet werde / gedachte meinung (das nichts an der sendung der diener gelegen sein solte / ob sie werē gůt oder böß) gantz für jrrig / der Christlichen warheit vngemäß / Christo nit ehrlich / seiner heiligen gemein vndienstlich / ja schädlich erkenn / halte vnd bekenne / vnd sag dabey: Will man der massen on alle gemerck der heiligen Schrifft / so vnbescheiden von sachen reden / den vntüchtigen (deren auch nit wenig sein) im leerampt so vil zůgeben / so darffs niemand wunder nemen / das wir mit newer finsternus geschlagen / widerumb als fern von Christo komen / als wir zůuor je komen seind / lugen für warheit anzůnemen / Welches Gott zů seinem preiß vñ vnserem heil / genedigklich verhüten vnd vorkommen wölle / Amen.

Amen. Wissen doch das auß Gott gedeien vnnd krafft kompt / vnd nit vom diener noch donatistischer meinung.

Von der Christlichen Kirchen.

Ich glaub / halt vnd bekenne auch / Das ein Christenliche Kirch sey / eusserlich zů diser zeit / wie es die erfarung mit bringt (Gott erbarms) ellendt vnd jemerlich zertrent vnd zerstrewt / Aber im Geist Gottes doch allezeit versamlet / die zaal der ausserwölten / büßfertigen / gleubigen menschen / vñ verordneten zum ewigen leben / die Gott lieben vnd förchten / sich dem Euangelio gemäß halten / weisen / leeren vnd durch Gottes Geist / regieren vnd füren lassen / eines vnsträfflichē lebens sich befleissen / in deren hertzen Gott durch den glauben wonet vñ würcket / mit welchen ich auch von hertzen begere / ein glid am leib Jesu Christi zů sein / der seiner kirchen haupt vñ heiland ist / vnd bin güter hoffnung / mit solcher gemeinde

meinde aller güter Gottes auß genaden theilhafftig zů werden.

Dieweil aber die ellende zerstrewung der Christlichen kirchen / diser zeit von wenigen bedacht / vnd zů hertzen gefiret wirt / auch jederman meinet / dieweil die eusserliche kirchē ordnung / mit predigen / Ceremonien vnd Sacramenten nit auffgehaben sey / wie denn etlicher massen noch bey allen partheyen breuchig (vñ wolte Gott beim grössern theile / nit allein im schein nachgethon wurde) so sey es on not vnd gefahr / vnd stehe gleich wol vnd recht / sey alles gůt vnd Christenlich / vnnd weiter sůchens nit von nöthen.

Aber ein Christenliche / eusserliche / versamlete Kirch / solt billich dem muster vñ ebenbild / der Apostolischen kirchen / etwas förmlicher vnnd ehnlicher sein / namlich auß anrichtung vnnd anschickung des heiligen Geists / mit iren gesatzten / zierd / haußhaltung / früchten vnd allem zůstand / daran deñ jetzund / gar grosser feel vñ mangel gespürt vnd erfunden wirt.

Darzů

Darzů soll das gröſſer theil solcher Gemein/ from̄/ heilig vnd görſelig ſein/ eines vnſträfflichen lebens vnnd wandels/ dann es ſteht zum Epheſern am 5. Er hat ſie gereiniget durch das waſſerbad im Wort des lebens/ auff das Er jhme darſtellet ein herrlich gemein/ die nit hab einen flecken oder runtzel/ oder des etwas/ ſonder das ſie ſey heilig vnd vnſträfflich/ Darumb der heilig Paulus in ſeinen Sendbrieffen ſchreibt/ als 1. Cor. 1. Den geheiligten in Chriſto Jeſu/ den berüffnen heiligē. Item/ Rom. 1. Den liebſten Gottes vñ berüffnen heiligen. Item/ Ephe. 1. Den heiligen zů Epheſo/ vñ geheiligten in Chriſto Jeſu/ Alſo auch 2. Pet. 1. ſteht: Denen die mit vns gleichē glauben überkommen haben/ ꝛc.

Wa aber Judas genoſſen vnd gleißner vnder dem hauffen ſein (wie ſelten feelet) vnd doch den falſch jrer hertzen mit gůtem ſchein euſſerlicher fromkeit verdecken/ das man ſie keines böſen beſchuldigen kan/ die můß man dulden vnd bleiben laſſen/ biß ſie ſich durch vn-

tugent

tugent vnd sündliche werck öffenbaren vnd bekant machen/ dañ Christus hat vns je nit anders gelert/dañ den baum an früchten zůerkeñen Mat 7. Welche sich aber durch werck des vnglaubens offenbaren / die soll man auß heiliger liebe / durch brüderliche straff zur büß ermanen/wöllen sie aber nit folgen/soll man (die gemein rein zůhalten) sie als vngesunde glider / jhnen selbs zur besserung das sie schamrot werden vñ widerkeren durch den Christenlichē bañ/ von der kirchen absondern Matth.18. Vnnd die bösen hinauß thůn 1. Cor. 5. Das nit ein wenig Saurteigs den ganzen teig verseure / Dann die Christlich gemein/soll auß trieb des H. Geists/ mit glauben/ lieb / wesen vnd wandel/ von der argē bösen welt abgesondert/ vnd vnderscheiden sein / vñ vnder dem regiment vnd gehorsam Gottes/vnnd seines Euangelij leben.

Wa es aber also zůgeht/wie jetzund gemeingklich geschicht/ da man jederman(er lebe gleich wie er wölle/in hoffart/bracht/geitz vnd anderen lasteren)

vngebaw

vngehanniet laßt Christen sein/ vnd die vnbüßfertigē/ boßhaftigē/ für schwach gleubigē (im glauben auffzünemen) rechnete/ da alle lieb verloschē die brüderliche straff auffgehaben/ der Christenlich bann hingelegt/ vñ wenig trew gespürt wirt/ Vnd man allem äffischer weiß/ in eusserlichen dingen/ der Apostolischen kirchē nachfolgt/ Da ist kein Christliche kirch/ sonder ein arme ellende zerstrewung/ wie (Gott erbarms) jetzund vor augen/ das alles vnder dem Christenlichē namen/ vndereinandē vermengt/ hingehet/ gůt vnd böß/ vñ jederman one beweisung Christliches lebēs/ Christen sein will/ So mag disem verderben nit gerahten werden/ wir thůn denn nach dem befelch Christi Mat. 9. Vnd den Herrn der ernd (Christum) fleissig/ vmb getrewe arbeiter ersůchen vnd bitten/ die vns das wort der warheit damit sie in jhren selbs hertzen begabet/ trewlich vorschneiden/ vnnd recht vnderscheiden/ nit sich selbs/ sonder die Ehr Jesu Christi/ vnd vnser heil vnnd seligkeit sůchen/ Das die

Christen

Christenliche kirch/ durch die gesanten Gottes/ widerumb versamlet/ zů Christenlicher haußhaltung bracht vnnd auffgerichtet werde/ mit Predigē/ bannen/ Sacramenten/ vñ allem Christenlichē zůstand/ dem Herrn Christo zum preiß vnd ehren/ nutz/ heil vnnd besserung seiner heiligen gemein.

Von den Sacramenten in gemein.

ICh glaub vnnd bekenne/ das die Sacrament/ so sie nach der Ordnung vnd insatzung Christi/ von den Christgleubigen/ in Christenlicher versamlung gebraucht werden/ ein eusserliche bezeugūg vñ bekantnus seind/ der innerlichen gnaden vñ würckung Gottes im hertzen/ dadurch gegenwertige heilige ding/ bezeuget werdē/ Als namlich/ durch den eusserlichen Tauff/ die iñerliche reinigung der seelen/ durch das blůt Jesu Christi 1. Johan. 1. Vnd durch das brot brechē vñ drincken/ die geistliche speisung seines leibs/ für vns gegeben/

gegeben/vnd seines blůts/für vns ver-
gossen/so von dem einigen waren Ho-
henpriester Christo selbs/vnsichtbarer
geistlicher weiß/am innerlichen Men-
schen wesentlich geschicht/vnd das in-
nerliche also durch das eusserliche/als
den warhafftig bezeuget/vnd wir der
wolthat Gottes darbey erińeret/auch
zur danckſagung so wol/als zur ver-
kündigung des tods des Herrn/vnnd
warer Christenlicher brůderliebe/ver-
ursachet werden sollen.

Deßhalb sie auch zů der eusserlichen
haußhaltůg Gottes/vñ den gleubigē/
lieben Gottes kindern zůgebrauchen/
dahin gerichtet sein 1. Cor. 10. Darumb
sie auch ein bezeugung der angenom-
nen leer Christi/bey einer versamleten
kirchen/Ein proba vnd offenbarliche
darstellung der Christen seind/welche
durch die leer des Euangelij/gedeyen
vnd mitwürckung Gottes/im erkant-
nus Christi zůuor můssen vnderricht/
vnd erbawet werden/Deßhalb dann
die leer den Sacramenten vorgehn/vñ

getrieben werdē soll/wie von den Apo-
steln Acto. 2. 8. vnd 10. geschehen.

Das die Christenliche Tauffe zweierley seye.

WIewol ich glaub vnd bekēne/mit Paulo vñ allen Christglaubigen Ephe. 4. Einen Herren/Tauff/ glauben/Gott vnd Vatter vnser aller/ Jedoch bekēne ich auch hiebey/wie im anfang gemeldet/das die Christenliche Tauffe zweierley sey/innerlich vñ eusserlich/geistlich vnd leiblich/wie auch zweierley Tauffprieſter/als Christus/ vnd der diener von Christo gesant/das völcklin Gottes zünersamlen/davon Christus sagt Acto. 1. sprechende: Johannes hat mit wasser getaufft/Ihr aber werden mit dem heiligē Geist getaufft werden/nach vnlangem disen tagen/Deßgleichē Johañes der Tauffer selbs zeugt/von seinē Tauff Mat. 3. Luce. 3. vnnd sprichr: Ich teuffe euch mit wasser zur büß/aber der nach mir

kompt/

kompt/ ꝛc. der wirt euch tauffen mit dē heiligen Geist vnd mit fewr/ ꝛc.

Hat nun der heiligst von weiben je geboren/ allein mit wasser getaufft vñ Christo seinem Herrn die ehr vñ krafft des waren Tauffs allein zugeschriben/ So rhüme sich kein diener der kirchen/ das er mit seiner Tauffe mehr künde geben dann Johañes. Wiewol der heilig Johañes der vorlauffer Christi/ allein mit wasser zur büß getauffet/ Aber bey der Apostel tauff/ ward auch der heilig Geist von Gott gegeben/ Dieweil aber zů diser zeit vil tauffen/ da kein büß folgē wil/ ich geschweig des heiligē geists/ So möcht wol viler tauffen nit so kreffticlich geachtet werden/ als der tauff Johannis/ Wiewol auch kein Apostel für sein person vnd vermögen/ mehr oder weiter/ deñ mit wasser tauffen künden/ Dann die innerliche Tauffe geschicht durch Christū den Hohenpriester selbs/ im H. Geist/ von oben herab/ dem iñerlichen menschen Joh. 3. Die eusserliche

aber durch den gesantē diener mit was-
ser eusserlich Matth. 28.

Von der waren Tauff im heiligen Geist/ on welche niemandt Gottes reich sehen wirt Joh. 3. 1. Pet. 1.

DJe ware Tauff der seelen/ erneue-
rung vnd widergeburt des inner-
lichen menschens/ ist ein einiges werck/
des waren Hohenpristers Jesu Christi
im heiligen Geist Mat. 3. Lu. 3. Durch
welche/ nach dem Er kinder zů seinem
reich gebieret 1. Pet. 1. Sie von jren sün-
den reiniget 1. Cor. 6. Jhme einleibet
vnnd einpflantzet 1. Cor. 12. Sie auch/
from̄/ gerecht/ heilig vnd selig machet
Tito 3. Dauon zeugen nachfolgende
sprüch heiliger Schrifft: Wir seind alle
in einem Geist zů einem leib getaufft
1. Cor. 12. Wie vil ewer getaufft sein in
Christo/ die habē Christum angezogen
Gal. 3. Jhr seit abgewäschen/ jr seit ge-
heiliget/ jhr seit from̄ gemacht/ durch
den Namen des Herrn Jesu/ vñ durch
den

den Geist vnsers Gotts 1. Cor. 6. Item/ Eze. 36. Ich will rein wasser über euch giessen/ vñ jhr werden rein werden/ von aller ewer vnreinigkeit/ Ich will euch ein rein hertz vnd einen newen Geist in euch geben/ ꝛc.

Das rein wasser/ dadurch wir von der vnreinigkeit vnserer sünden gewäschen werden/ kan nichts anders sein/ denn das wasser des heils vnd lebens/ die lebendige krafft Gottes/ so auß jme selbs/ dem brunen der göttlichen weißheit/ heils vnnd lebens herauß fleußt/ Syrach 1. Baruch 3. Esa. 12. Jerem. 2. Der hat vñ vermag auch ein new hertz zů geben/ vnd sonst niemand.

Deßhalb bekene ich/ das solche seligmachende krafft Gottes/ dadurch wir im hertzē vñ gewissen gereiniget/ from vñ Gott gefellig werden/ keinem Elemente verbunden/ sonder aller Element frey vnd ledig sey/ vnnd wie Gott im dienst seiner gesanten/ bey dem Sacramente der Tauffe (so man sie nach seiner ordnung vnnd insatzung brauchet) seinen heiligen Geist/ vnd vergebung der

sünden wol geben kane / Also auch one Sacrament / vor oder nach / seines göttlichen gefallens / durch Christum gebe / außtheilen vñ leisten künde vnd möge / wie Act. 8. vnd 10. geschehen / Dañ auch Abrahe die gerechtigkeit durch dē glauben / vnd noch in der vorhaut / vnd nit durch die beschneidūg zugerechnet worden / der auch from vnd gerecht gewesen / ehe er die beschneidung entpfangē / wie denn Sanct Paul mit klaren worten zun Römeren am 4. anzeiget / ꝛc.

Ich beken auch / das solch werck der genaden / an kein person / zeit noch statt gebunden / in keines Menschen / oder kirchen dieners hand noch gewalt / sonder allein in der wilkur Gottes stehe / zuthūn / wie / wa / was vñ wañ er wille / Dann so vil die rechtfertigung / ernewerung vñ widergeburt des hertzens belangt vnnd antrifft / thůt der Diener nichts zur sach / das er das selbig geben künde / Aber so vil den dienst vñ eusserlichen Menschen belangt / schaffet der Diener auch seine frucht / dauon denn hernacher mehr folgen wirt.

Von

Von dem Sacrament der Tauffe/ so nach dem befelch Christi im wasser geschicht/ Matth. 28. Marci 16.

DJe Sacramentliche wasser Tauffe/ wa sie nach dem befelch vnd insatzung Christi geschicht/ wie dauon Matt. 28. vñ Mar. 16. geschriben/ vñ von dem erleuchten Apostel Petro Acto. 2. geleret worden ist/ auch der heilig Philippus Acto. 8. gebraucht hat/ vñ von Paulo Act. 16. volstrecket worden/ Halte ich für ein eusserliche anmeldung/ oder inschreibūg/ in die versamlete gemein Christi/ vnnd für ein herzliche gezeugknus vnnd bekantnus/ der waren Tauff Jesu Christi/ so im heiligen Geist inerlich geschicht/ in welcher waren Tauff/ wir durch den glauben in das vergossen blūt Christi/ von sünden gereiniget werden/ Dann das blūt Jesu Christi Gottes Sons/ macht vns rein von aller sünd 1. Johan. 1.

So ist nun die eusserliche wasser Tauff/ ein bekantnus der vergebung

der sünden in Christo/vnnd seiner entpfangnen gnaden/ wie auch der innerlichen reinigung des hertzens vnd gewissens / vnd erfordert die absterbung des alten menschens / dz der mit Christo gecreuziget/ vnd wir hinfürter nit der sünden dienen / sonder in einem newen leben wandlen sollen Rom. 6. Was aber innerlich im hertzē/ das wesen deren ding nit ist / so eusserlich durch die Sacrament bezeugt werden / da treibt man nur ein gespöt mit Gott / seinem Euangelio vñ Sacramenten/welches one straff nit wirt abgohn.

Gemeiner bericht von dem Abentmal Christi / vnd Brot der widergedechtnus.

NAch dem im ewigen raht Gottes beschlossen/dz Jesus Christus der eingeborne son Gottes/ das menschlich geschlecht widerumb vom ewigen tod / der übertrettung Ade/durch die auffopfferung seines heiligen leibs/ erlösen vnd widerbringen solte/darum dann

dann das ewig Wort des Vatters/ sich
erniderget Fleisch worden/ menschlich
natur/ ja knechts gestalt an sich genom
men Philip. 2. auch sein creutzampt zů
volbringen/ arm vnd dürfftig auff er-
den gelebt Matth. 8. Als er nun (der
ewig erlöser vñ widerbringer des heils
Menschlichs geschlechts) wol wußte/
das die zeit vnnd stunde seines leidens
vñ sterbens für handen ware/ wolt Er
sich mit seinen Jungern letzen/ vnd den
scheid jñes mit jhnen essen/ befalch das
Osterlam̃ (im alten Testament Exodi
12. ingesatzt) zůbereiten/ Vnnd nach
dem Er das selbig figurlich Osterlam̃/
mit seinen Jungern gessen/ abgeferti-
get/ vñ geendet hatte/ dieweil nun Er/
das rechte vnd ware Gottes Lam̃ für
handen ware/ welches am holtz des
Creutzes/ für die sünd menschlichs ge-
schlechts/ ein völlig opffer werden solte
Heb. 9. 10. wolt Er als ein trewer Mei-
ster vnd Lerer/ diſes heiligen vnd ho-
hen opfferwercks vnserer erlösung/ spei
sung/ erlabung vnd volle settigung der
seelen/ ein widergedechtnus vñ gedenck

zeichen insetzen / dadurch vnd dabey / seine liebe Junger / vnd alle ware gleubige / sich hetten diser vnaußsprechliche wolthat Gottes / mit erfrischung ihres glaubens / danckſagung vnd verkündigung seines tods / in warer liebe gegen Gott vnd ihrem nechsten zů erinneren / Nam Er das brot / dancket vñ brachs ꝛc. wie die Euangelisten dauon schreiben.

Das aber Christus solche natürliche ding / als brot vnnd wein / vnd nit vil mehr andere creaturische ding / als silber / gold / edel gestein / oder deren gleichen darzů gebrauchet hat / ist vnserer schwacheit / vnnd kleinem verstandt zů gůt geschehen / die wir durch gleichnus natürlicher ding (welche weiß dann Christus offt gebraucht) den verstand göttlicher vnd himlischer ding / etwas baß begreiffen vnd verston mögen / vñ wir auch auß täglicher erfarung / gůt wissens tragen / was dem natürlichen leib vor nutz vnd from̃en entsteht / auß brot vñ wein / in rechter maß gebraucht / Namlich das der leib dauon gespeiset / ge-

set/gedrenckt/erquickt/erlabt/gesterckt vnd erhalten wirt.

Also hat auch Christus der Herr/ durch solche natürliche ding/ brots vñ weins/ vns anzeigen vnd verstendigen wöllen/ was sein heiliger leib vnd blůt/ am creutz auffgeopffert/ vñ nachmals nach geistlicher him̃elischer art/ für ein speiß vnd dranck der seelen sey/ vñ was (im glauben genossen) dem innerlichen menschen hierauß/ für nutz vñ from̃en entstohn/ vnd erwachsen möge/ ꝛc.

Das dise geistliche speiß vnd tranck/ die einige vnd warhafftige narung vñ erlabung der seelen sey/ damit Christus seine Junger/ vnd alle gleubige/ warhafftig speiset vnd drencket/ vnnd dem innerlichen geistlichen menschen/ eben daas sey/ thůe vñ zůbringe/ was die natürliche speiß vnd dranck/ dem leib vnd eussern menschen.

Vnd wie die krafft der leiblichen speiß vnd drancks/ am natürlichen leib gefület vnd entpfunden wirt/ also můß auch die krafft/ der warhafftigen geistlichen speiß vñ drancks (des gewächß/

sterck

sterck vnd zünemens halb in der gott-
seligkeit) bey dem innerlichen erneuer-
ten menschen vermerckt/gefület vñ ent-
pfunden werden/Dañ wa sollichs den
Nachtmals gestẽ nit folget/da ist man
gewißlich mit dem brot des lebens/ in-
nerlich an der seelen/ noch nit gespeiset
noch getrencket worden/ das man ge-
schmeckt hette/ wie süß der Herr sey 1.
Pet. 2. vnd hat man sich vil zů frů/ one
das hochzeitlich kleid Matt. 22. ja mit
einem falsch vñ vnglauben/in die mal-
zeit der kinder Gottes ingemengt/ vnd
des Herren brot vnd kelch/als vnwür-
dig/zum gericht entpfangen.

Von dem verstand der Wort Christi: Daas ist mein leib.

NAch dẽ der Satan/ ein feind Got-
tes vñ aller Gottes kinder/ durch
seinen list zů wegen bracht/ das
man sich zů vnseren zeiten/ nit vil vmb
den waren grund der seligkeit/ sonder
fast allein vmb eusserliche ding bekim-
mert

meret/vnd zancket / darauß partheten
vñ secten erwachsen / die einander has-
sen/schmehen / vnd vnchrissenlich ver-
folgen / dadurch dann die liebe (Gott
erbarms) schwerlich verletzt wirt/vnd
der glaub solcher leut/nit kan on argk-
wönig gehalten wenden/zünermüsen/
es mangle jhnen noch vil an warer er-
kantnus / glauben vnd rechtem grun-
de der seligkeit.

Dieweil dann vom verstande der
Wort des Nachtmals/vilerley sinn vñ
meinung ist/So wil ich die Wort Chri-
sti: Daas ist mein Leib/ꝛc. Daas ist
mein Blůt/ꝛc. wie der Text lautet/in
jhrer ordnung vnuerruckt stohn lassen/
vnd bey dem sinn Christi / vnnd seiner
selbs erklärung bleiben / Das Er mit
diser geschicht des Brotbrechens vnnd
essens/ seine Junger also durch natür-
lich brots vnd weins eigenschafft̄/ der
speiß vñ drancks/seines leibs vñ blůts/
hat verstendigen wöllen/ Wie sein hei-
liger leib für vns gegeben/vñ sein gött-
lich blůt für vns vergossen / ein geist-
liche/göttliche speiß vnd dranck der see-
len sey/

len sej/dadurch sie erquicket/erlabet/ge-
neret/gestercket vnd zum ewigen leben
erhaltē werde/gleicher mussen/ wie der
natürlich leib/durch natürlich speiß vñ
dranck / zum zeitlichen leben erhalten
wirt. Vnd disen sinn bezeuget Christus
selbs Johā 6. sprechende: Mein fleisch
warhafftig ist ein speiß/ vnd mein blůt
warhafftig ist ein dranck/ꝛc

So glaub vnd bekenne ich nun hie-
mit/das die Christgleubigē im Abent-
mal des Herren/nach Christlicher ord-
nung vnd insatzung gehalten/mit dem
heiligen leib vnd theuren blůt Christi/
an jhren seelen warhafftig vnd wesent-
lich / gespeiset vnd gedrencket werden/
Aber nit anhangender / beybleibender
weiß/als inn/mit/bey/oder vnder dem
brot / gleich ob eins one das ander nit
sein/noch geschehē künde/ noch vil we-
niger/daß das brot der leib Christi sey/
oder eins in dz ander verwandlet wer-
de/nein gar nit / Jch künde mich sonst
eines falschen Propheten nit entschul-
digen / wann ich auff erden/Christum
hie vnnd da zů sein anzeigen wolte

Matth.

Math. 24. der doch zur gerechten Gottes seines himmelischen Vatters / mit dem Sursum corda, wie man in der kirchen singt / allezeit von allē Christgleubigen gesūcht / angebettet vnd göttlich verehret werden solle / ꝛc.

Darumb lesen wir Colos 3. Seit jhr mit Christo auferstanden / so sūcht was droben / da Christus ist / sitzend zur gerechtē Gottes. Item / Vatter vnser der du bist in den himlen. Item / Sitzet zū der gerechten Gottes seines allmechtigen Vatters / bekēnen wir im glauben / dann Christus hat nit verheissen ins brot / sonder ins fleisch zūkommen / vnd das auch geleistet / Er wonet durch dē glaubē (nit im brot) sonder in der gleubigen hertzen.

Weiter so weiß ich auch / mit warheit keinen vnderscheid zū machē / oder zū halten / zwischen den worten Christi: Daas ist mein leib / ꝛc. Vñ den worten Johan. 6. von der geistlichen speisung / wie etlich zweierley essen / des einigen leibs Christi machen / da eines dē gleubigen zur seligkeit / das ander den

vngleu-

vnglaubigen zum gericht dienen solle/ denn diſe wort: Daas iſt mein leib/ ſein nit den augen/ ſonder dem verſtand gerecht / deßhalb kane ich ſie von keinem andern brot verſtohn / dann eben von dem / Dauon Johan. 6. alſo ſtaht/ da Chriſtus ſpricht: Ich bin das lebendig brot / der Ich vom himmel herab kommen bin / wer võ diſem brot eſſen wirt/ der wirt leben in ewigkeit/ vñ das brot das ich geben werde / iſt mein fleiſch/ welches ich geben werde/ für das leben der welt/ ꝛc.

Wa aber die wort des Nachtmals/ von einem andern brot / dann dauon Johan. 6. geredt/ zůuerſtan weren/ ſo müßte folgen / das diſe obgemelte verheiſſung (von dem brot das Chriſtus ſein fleiſch neñet/ ſo Er für der welt lebẽ geben werde) noch nit geleiſtet were/ das ferre ſey von aller Chriſtglaubigen hertzen.

Darumb vnd dieweil denen worten Chriſti (daas iſt mein leib) im Text nachfolget: Der für euch gegeben oder gebrochẽ wirt / kan ich ſie nit vom Sacra-

ments

cramentlichē brot verston / welches nit
für vns gecreuziget / noch ans creutz
k̄men / sonder allein das brot Gottes /
so vom himel herab gefliegen / der welt
das leben zůgeben / Christus selbs / in
eigner person / warer Gott vñ mensch /
hat vns am creutz / durch sein blůt er-
kaufft / vnd vom ewigen tod erlöset.

Disen sinn zůbeweren / bezeugt Chri-
stus selbs Johannis 6. wie obgemelt /
sprechende: Ich bin das lebendig brot /
der Ich vom himel herab kōmen bin /
wer von disem brot essen wirt / der wirt
leben in ewigkeit / vnd das brot das ich
geben werde / ist mein fleisch / welches
Ich geben werde für das lebē der welt.
Hie bedenck die zweierley brot / wa je-
des her kōmen / vnd welches für das le-
ben der welt geben sey / vñ laß nur Chri
stum war haben / in des mundt kain be-
trug nie erfunden ward Esa. 53.

Weiter glaub vnd bekenne ich auch /
das Sacramentlich brot vñ wein / an
derem gemeinen brot vñ wein / der na-
tur halb gleich sein / wie es den Paulus
1. Cor. 11. brot / vnd Christus Matth. 26.

gewächs des Weinstocks nennet / aber vmb der insatzung Christi / vnnd der grossen herzlichen geheimnus willen / so vns dadurch fürgebildet wirt / halt ichs für ein brot vnd kelch des Herren / eines grossen vnderscheids gegen andrem gemeinē brot vnd wein / dieweil es vom Herren Christo / zů einem sondern ampt verordnet worden.

Von dem warē Abentmal

Christi / vnd speisung der Christgleubigen / darinn der ware Hoheprieſter Jesus Christus selbs Wiert vnd speißt / on welches niemand das ewig leben in jhm haben wirt

Johan. 6.

ICh glaub vnd bekenne / daß das ware himelisch Nachtmal (nach dem grund zů reden) sey ein geistlicher göttlicher handel Christi / vñ seiner newgebornen gleubigen lieben kinder / Ein freudenreiches mal / darinn Er selbs / on alle Elementische mittel / auß dem wort des lebens das Er selbs ist / sie

ist/ sie seine liebe kinder/ durch jren wa-
ren glauben/ mit seinem heiligen Leib
vnd Blůt/ warhafftig vnd wesentlich
an jren seelen speiset vnd drencket/ ver-
borgner Geistlicher/ aber doch im her-
tzen vñ gewissen (trosts/ fridens vñ freu
den halb) fülender entpfindlicher weiß/
dadurch sie generet/ zum gůten gester-
cket/ vnnd zum ewigen leben erhalten
werden.

Darzů aber Christo/ keines eusser-
lichen dings oder Mittels von nöthē/
sonder allein eines gleubigen/ wider-
gebornen/ liebreichen hertzens/ deñ wa
rer sollich hertz ist/ so offt es sich deñ bey
der begengknus des Herren Abent-
mals/ oder one das selbig/ durch waren
glauben/ im Herren Christo erschwin-
get so wirt es von jhme/ durch die ver-
waltung seines Hohenpriesterlichen
ampts/ erfrischet/ erlabet/ ergetzet/ ge-
speiset vnnd gedrencket/ zur sterck/ ge-
wächs vnnd zůnemen/ des innerlichen
newen menschens/ Dann also steht ge-
schrieben Apoc. 3. So biß nun eifferig
vñ thůn büß/ sihe/ Ich bin für die thůr

getretten / vnnd klopff an / so jemandt mein stim̃ hören wirt / vnd die thür auff thün / zů dem werd ich ingohn / vñ das Abentmal mit jhme essen / vnnd er mit mir / ꝛc.

Vnd wie Christus sollichs bej seinen widergebornen lieben kindern / im brot brechen oder Nachtmals handel thůn kane / also auch vor oder nach / one das brotbrechen / vnnd alle Sacraments-handlung / Denn Er mit seiner genaden / an nichts eusserlich ist gebunden / wa weren sonst die gleubigen lieben alte Vätter bliebē / zů deren zeiten / die Sacrament noch nit ingesetzt gewesen / vñ sie dannoch vom geistlichē felsen Christo gessen vnnd getruncken haben / wie Paulus bezeuget 1. Cor 10. Auch Abraham den tag des Herren mit freuden gesehen Johan. 8. sonst hetten sie auch / nach den worten Christi / kein leben in jhnen gehabt.

Wa aber das hertz nit zůuor / durch waren glauben / den inwonendē Christum Ephe. 3. die speiß des lebens gefaßt hat / da wirt man des brotbrechens für

ens für Gott / keinē genuß / sonder scha-
den vnnd schuld haben / Darumb der
geistreich Apostel Paulus / gar trew-
lich ermanet / alle die / so des Herrē brot
vnd kelch niessen wöllen / sich vorhin zů
ersůchen vnd zů průfen / vnd als dann
erst von disem brot essen / vnd nit ehe /
damit sie jhnen nit selbs das gericht es-
sen / vnnd am Leib vnd Blůt Christi
schuldig werden.

Deßhalb glaub vñ bekenne ich aber-
mals / Wa das völckiin Gottes / durch
die gesante diener / im namen Christi
versamlet wirt / vñ das Abentmal von
den Christgleubigen lieben Gottes kin-
dern / zur widergedechtnus / danck sa-
gung vnnd verkündigung des todts
Christi gehalten wirt / das da der gleu-
big Mensch / zweierley speiß vñ dranck
entpfahe / wie er denn auch zweierley
namlich geist vnd fleisch ist / wie im an-
fang gemeldet / ꝛc.

Erstlich entpfächt er die speiß vnd
dranck / des heiligen Leibs vnd Blůts
Jesu Christi / so der einige Hohepriester
Jesus Christus / mit vnd in seinem le-

bendigen Wort allein gibt vnnd dar-
reicht/ on alle Elementische mittel/ ge-
hilff vnd zů dienst der menschen/ allein
durch waren glauben/ dem innerlichen
ernewerten menschen/ der verschmach-
ten hungerigen seelen/ zur erlabung/
sterck vñ erhaltung in das ewig leben/
welche niemand anders/ dañ allein der
Son des menschen Jhesus Christus/
vom Vatter versiglet Johan. 6. geben
kane/ dauon auch de Consecratione dist.
ij. cap. Vtrum also geschribē steht: Chri-
stus ist selbs der recht vnsichtbar Pries-
ter/ dises edlē geheimnus seines nachts
mals/ welches leib durch sein selbs dar-
reichung vñ Consecration, durch krafft
vnd segen seines himmelischen Worts/
nit in das brot/ sonder in das hertz aller
gleubigen/ zur speiß geben wirt/ ꝛc.

Die andere/ ist die natürliche/ sicht-
liche/ leibliche speiß vnnd dranck/ das
brot vnd kelch des Herren/ so der leib-
lich priester oder diener/ dem leiblichen
menschen darreicht/ zur danckſagung
der geistlichen speisung/ vnd widerge-
dechtnus/ des dargegebnen Leibs/ vñ
heiligen

heiligen vergoßnen Blůts Jesu Christi/ am holtz des creutzs/ für vnsere sünd geschehen/ des Herren tod vñ wolthat an vns gelegt/ dadurch Er vns zur erlösung/ zur speiß des lebens/ vnnd zur gerechtigkeit ist worden/ mit lob vnnd danck dabej zů rhůmen vnd zůuerkündigen/ biß das Er kom̃en wirt/ zů richten die lebendigen vnd todten/ Dann sein die gleubigen hertzē/ ein vrsach der gegenwertigkeit Christi/ dann wa die selbigen nit vorhandē/ da wirt sich weder der Wiert/ noch die speiß des lebēs finden lassen/ da helt man Nachtmal on den Herren/ entpfächt des Herren brot vnnd kelch zum gericht/ vnd wirt schuldig am leib vnd blůt des Herren.

Von der prüfung vnd vorbereitung der dischgenossen Christi.

Es ist vnwiderspechlich bey allen recht vnd wargleubigen/ das alle die/ so vom brot vñ kelch des Herren/ zů jhrem heil würdiglichen essen

vnd trincken wöllen / zůuor ein rechte erkantnus Christi haben müssen / ihr leben durch büß vñ begnadung Gottes gebesseret haben / liebe kinder Gottes / vnd seine Junger sein sollen / denen diß brot zur widergedechtnus / vñ verkündigung des todts Christi / vom Herrn Christo allein verordnet ist vnd zůstat / Dann man fasset nit den newen Most in alte schlench Matt. 9. Der Saurteig des alten sündlichē lebens / müß zůuor außgefeget sein 1 Cor. 5. dz man sich nit one dz hochzeitlich kleid in dise malzeit innenge / vñ eusserlich mit falsch / durch begengknus des Nachtmals fürgebe / innerlich zůhaben / des man doch im hertzen manglet / vnd dauon es nichts weiß / fület noch empfindet.

Denn so im alten Testament die vngereinigten vom figurlichen leiblichen Osterlam nit essen dürfften 4 Mose 9. will es vns (hie) vil weniger gebüren / darumb der geistreich Apostel Paulus 2 Cor. 13. trewlich ermanet sprechende: Versüchet euch selbs / ob ir im glauben seit / prüfet euch selbs / oder erkennet ihr

euch

tisch selbs nit / das Jesus Christus in
such ist / es sey dann das jr verworffen
sent / Daher dienet auch der 26. Psalm
wol zůbetrachten / auch das Christus
Luc. 17. selbs spricht: Das reich Got-
tes ist inwendig in euch / So will von
nöthen sein / vnsere hertzen zů ersůchen /
des reichs Gottes in vns war zůnemē.

Erstlich des waren glaubens halb /
dauon zůuor ein sonderer artickel ge-
stelt ist.

Zum andern / dieweil die lieb / als ein
frucht des warē glaubens / ein fürnem-
lich gemerck der Christenheit ist / dabey
man die Junger Christi erkent Joh. 13.
vnd ein sonderlich notwendig stuck / zů
diser Nachtmalischen proba gehörig /
so můssen wir vnsere hertzen erforschē /
das nit etwan ein vnliebe in vns / ge-
gen einigem menschen / vnd in sonder-
heit gegen den mitgenossen vnd nacht-
mals kindern erfunden werde.

Dann wa mangel an der lieb erfun-
den / da ist schon die sach falsch / vnd soll
vorhin gebessert / vnd der mangel er-
setzt werden / die gab vor dem altar ge-

lassen / vñ die versönung des Brüders
zůuor geschehen Mat. 5. man helt sonst
nit des Herrē Nachtmal ob man schon
Nachtmal helt / wie Paulus auch die
Corinther / der vnlieb halb / vnd das sie
den leib des Herren nit vnderscheiden /
beschuldiget 1. Cor. 11. Dann on die war
re Brüderliebe / kan man mit warheit /
nit ein brot genent werden 1. Cor. 10. de-
ren doch allen / ein hertz vnd ein seel sein
soll Acto. 4. vnd keiner gegen dem an-
dern / sich einiger vnlieb besorgen / son-
der alles güten soll versehen künden /
Dann wie vil körnlin zermalen / in ein
brot gebachen / vil beerlin zertruckt / zů
einem drunck werden / Also sollen die
waren Christē / durch die lieb zůsamen
fliessen / ein leib vnder jrem haupt Chri-
sto sein / ꝛc.

Aber zů diser zeit / werden vil erfun-
den / die Nachtmal mit einander hal-
ten / vnd gůt Christen sein wöllen / die
doch nit so vil zůuersicht der liebe zůsa-
men tragen / das einer in der not / bey
dem andern ein brot zů entlehenen fin-
den / sich

den/sich versehen dörffte/ich geschweig anderer ding/ꝛc.

Zum dritten sollen wir vns ersuchē/ ob wir auch den sinn Christi/ von den wortē des Abentmals/ von seinem leib vnd blůt haben vnd recht verston.

Item/Ob wir Christum nach beiden Stenden/ auch recht erkennen/ waher Er kommen/ wer Er sey/vnnd was in jme zů suchen vñ zů finden/ vnd ob wir auch wesentlich/an vnserē seelen/durch waren glauben/ mit seinem heiligē leib vnd blůt/ von jhme gespeiset vnnd getrencket seyen/ ob wir willigklich bůß angenomen/das vngöttlich wesen verleugnet Tit.2 lust/ lieb vnd begird haben/zur fromkeit/gerechtigkeit vnd allen Christenlichen tugenden sampt einem haß vnd abscheuhen/ aller vngerechtigkeit vñ untugent/Vnd was wir vns/in verenderung vnsers sündlichen lebens gebesseret haben/ Wie wir vns an Gott ergeben/gegen jhme gesinnet/ vnd was wir vmb seines heiligen Namens willen/annemen/dulden vnd leiden mögen/ꝛc.

Alles

Aller diser obgemelten früchten vnd würckungē / so die seligmachende speiß vnnd dranck / den würdig niessern zů bringt / vnd bey jnen würcket / deren sollen die Nachtmals kinder bey jnen wol warnemē / Auff das man nit mit nachtmal halten / den Sigel warer frōmkeit auffdrucke / wadz hertz noch nit / durch den finger Gottes / mit rechtem glauben / vnd warer gotseligkeit begabet vñ beschrieben sey / vnd für die speiß des lebens / den tod vnd das gericht erlang / zů ewigem schaden vnd verderben / ꝛc.

Deñ so natürlich speiß vnd dranck / dem hungerigē / matten / verschmachtē / leib fülende erquickung / krafft / sterck / gewechs vnd zůnemen bringt / zů leiblichen geschäfften vermöglich macht / Wie vil mehr / wirt die speiß des lebēs / dem innerlichen newen menschen / götliche krafft vnd sterck / lust / lieb vñ vermögen / zů allen Christenlichen tugenden vnd Gott gefelligen werckē / leisten vnd darreichen / das man mit dem heiligen Apostel Paulo sagen kane / wie zů den

den Philippern am 4. steht: Ich vermag alles / durch dē der mich mächtig macht / ꝛc.

Ob Judas auch dē Leichnam Christi / im Nachtmal entpfangen hab / oder jhn jrgent ein gleubloser / jmer entpfangen werd oder möge?

DEr Leib vñ das Blůt Jesu Christi vnsers Herē / Jst ein geistliche speiß vnnd dranck der seelen / deßhalb sie auch von nichten / dann was jrer geistlichen art ist / entpfangen werden mag / dann wie der glaub nit jedermanns ding 2. Tes. 3. also dise speise / auch nit jederman / sonder allein den gleubigen nießlich / wie auch jhnen allein verordnet.

Das aber die Kirch gesungen hat: Es nemens die gůten / es nemens die bösen / aber mit vngleichem loß oder glück / zum leben oder zum verderben / Jst nit

Jst nit von dem leib vnd blůt Christi/ so allein zum leben/ vnnd nimmer zum tod entpfangen werden mag/ sonder vom brot vnd kelch des Herren gesagt vnd geredt so für den eussern menschē/ zur widergedechtnus verordnet ist/ welches Judas gleich so wol/ als die andern Jungēr entpfangē/ aber jme/ von wegen seines falschen/ vnglaubigen hertzēs zum gericht gedienet/ wie noch vilen seines gleichē auch geschicht/ die am Leib vnnd Blůt Christi schuldig werden.

Das aber etlich meinen/ man kůnde nit am leib vnnd blůt Christi schuldig werden/ man esse vnd drincke es denn/ die möchten bedencken: Wie einer sich an einem Fürsten oder Herē verschulden kůnde/ Der sich des Fürsten Sigels oder Wapen freuenlich annimpt vnd gebraucht/ dem es nicht zůstaht/ noch gebüret/ vñ es verunehret/ oder in koth tritt/ vnd dennoch den Fürsten an seinem eignen leib nimmer anrüret/ Alsō auch hie/ bey dem brot vnnd kelch des

Herren.

Herren. Es war auch der tod nit im Apffel/ den Eua vñ Adam assen/ noch dennoch assen sie den tod daran.

Weiter/ disen mißuerstand (das ein glaubloser Christum entpfangen künde) abzůlenē/ darzů bedenck man nachfolgende sprüch H. Schrifft: Erstlich/ das der natürlich Mensch nichts vernimpt vom Geist Gottes 1. Cor. 2. Vnd die gottlosen die geheimnus vom reich Gottes nit verstohn mögen Marc. 4. Auch das niemandt Christum einen Herrn heissen künde/ ohn den H. Geist 1. Cor. 12. Das man auch nit newē most in alte schleuch fasset Matth. 9. Vnnd niemandt zweien Herren dienen möge Matth. 6. Ja niemandt zůgleich des Herren kelch/ vñ der Teuffel kelch drincken möge 1. Cor. 10. Vnd Christus nit stimmet mit Belial/ Die gerechtigkeit keinen genieß hat mit der vngerechtigkeit/ Das liecht kein gemeinschafft mit der finsternus 2. Cor. 6. Auch kein gottloser den friden des Euangelij endtpfangen möge Matth. 10. Wie solt er

denn

denn den edlen theuren Leib vnd heiligs Blůt Jesu Christi Gottes Sons/ erreichen oder entpfangen mögen.

Weiter/ wa ein gottloser/ den leib oder das blůt Christi möchte oder kůnde entpfangen/ so het er auch das ewig leben/ laut der wort Johannis 6. oder aber müßte folgen/ das der leib vñ das blůt Jesu Christi/ in der niessung der gottlosen/ seiner krafft/ lebens/ eigenschafft/ natur/ wesens vnnd würckung beraubet sein müßte/ das nit sein kan/ dieweil er spricht: Welcher mein Fleisch ißt/ vñ trinckt mein Blůt/ der hat das ewig leben/ Vñ mit dem wörtlin (welcher) gantz niemand außschleußt. Ir bleibt in mir vnd ich in ihm/ dann wer zů mir kompt (spricht Christus) den werd ich nit hinauß stossen.

Darum̃ auch der heilig Johannes/ der vnwürdigen niessung/ nit mit einem wort gedencket/ da er Johan 6. von der speisung vnnd drenckung des waren leibs vnd blůts Christi schreibet/ wie

ber/ wie auch Christus nichts dauon gemeldet/als der wol gewißt/dz solche speiß nit an die gottlosen gereichen möge/vnd kein glaubloser solche empfangen/ noch deren theilhafftig werden künde.

Das aber etlich one grundt heiliger Schrifft/ zweierley essen vnd drincken/ des einigen leibs vñ blůts Jesu Christi machen/ Eines für die gleubigē/Das ander für die vngleubigen/ist vormals (als der warheit vngemäß) genůgsam verlegt/Dañ wie die wort des Nachtmals/vnnd die wort Johan.6. auß einem mundt vnd geist geredt sein/ also seind sie auch ahn beiden orthen/ geist vnd leben/ von einerley fleisch Christi/ speiß vnd dranck zůuerston/ vñ haben keinen vnderscheid/dann das Christus im Abentmal/ seinen lieben Jungern vnnd gleubigen/ das Sacramentlich brot vnd wein/ zur widergedechtnus seiner wolthat/ verordnet vñ ingesetzt hat/dauon Er Johā.6 nichts gemeldet/sonder allein bej der geistlichen wahren niessung hat bleiben lassen.

Zum beschluß/das Judas Christum nit entpfangē habe/so schreibt Johannes der heilig Euangelist am 13. Als bald Judas den ingetauchten/dargereichten bissen entpfangen habe/da sey der Satan in jhn gefaren/ So wissen wir/ das Christus in denen bleibt vnd wonet/ die sein fleisch vñ blůt essen vnd drincken Johan.6. Wa nun Judas (in den der Satan gefarē) Christum auch entpfangen hette/ wie möchten sich deñ dise zween widerwertige Herren/ in der behausung Jude/miteinander vereiniget vnd betragen haben/ So doch Christus mit Belial nit stimmet/ Das liecht kein gemeinschafft mit der finsternus hat 2.Cor.6.

Das aber der Satan/ im Juda gewonet vnnd gewürcket habe/ erfindet sich in der folgenden frucht/ Als da er seinen trewen Meister Christum verrietter/sich selbs erhencket/ ꝛc. Das er aber Christum auch entpfangen habe/ ist weder mit schrifften oder früchtē zů bezeugen

bezeugen. Darumb schreibt Augustinus super Iohan. Tract. 59. also: Die jünger haben gessen das brot den Herren/ Judas aber hat gessen das brot des Herren/ wider den Herren/ jhene zum leben/ diser zum tod oder pein.

Von dem Stillstandt des Brotbrechens bey dem Sacramentlichen Abentmal.

Es werden bey allen Partheien etlich erfunden/ so zů disen vnseren zeiten/ des Sacramentlichen Abentmals vnd Brotbrechens/ sich nit vnderziehen wöllen/ Villeicht etliche/ on merckliche beschwerung jres gewissens nit thůn kůnden. Was aber eines jeden vrsach seye/ laß ich jnen selbs verantworten/ wa es auß verachtung/ der insatzung Christi geschehe/ so were es nit gůt/ Was aber meine vrsachen seind/ des Brotbrechens bey dem Sacramentlichen Abentmal/ ein zeitlang noch oberzůstohn/ bekenne ich ohne scheuw also.

Zum ersten / Ich weiß das die Sacramenta / der eusserlichē versamleten / benndischen / Christenlichen kirchen / zů gehörig vnd verordnet seind / welche aber jetzund ein lange zeit wie noch / jhemerlich zerstrewt gewesen / als augenscheinlich mit früchten vñ thaten (Gott erbarms / dem sey es geklagt) wol zů beweisen / ꝛc.

Zum andern / Das jetzund vilerley Secten vnd kirchenpartheyen fürhanden seind / da ein jede für sich / den namen der Christenlichen kirchē rhůmet / vnd doch mit andern nit stimmet / noch sie für mitglider erkennet / ꝛc.

Zum dritten / Das jetzund fürnemlich viererley Nachtmal / bey viererley Kirchen / vngleichs verstandts gehalten werden / da ein jede jhren verstand vom Nachtmal / recht sein rhůmet / die andern jrrthumbs vnd mißuerstandts hierinn beschuldiget / auch mit so vngebürlichen worten / das ich dieselbigen

gen wort (ergernus zůuerhůtē) nit melden will.

Zum vierdten / Das vnchristlich treiben / etlicher Predicanten vnd Leerer / die das sichtbarlich Sacramentlich Nachtmal / so notwendig machen / als ob on das kein seligkeit oder gnad erlangens bej Gott were / damit sie das arm gemein volck dahin bringen / Das es on alle erfarung vnnd průfung der hertzen / in grosser blindtheit / vnd mit vnuerstandt herzů eilet / jhme selbs das gericht empfächt / hernach wie vorhin / im alten weltleben vnd wesen / on waren glauben / lieb / bůß vnnd besserung bleibet / Darauß dann Christo / seinem lieben Euangelio / vñ auch den Sacramenten / nur spott / schand vnd verachtung erwechßt vnnd folget / auch ergerung anderer Menschen / wie am tag vnd offenbar.

Zum fünfften / Dieweil dē kein vorgehende bůß / ware frucht des glaubēs / noch brůderliche lieb vnd straff / einig-

keit der hertzen/gewechs göttlicher gnaden / noch Christenlicher bann/ sampt anderem zůuor gemeldet/gespürt noch offentlich befunden wirt/welches doch alles zum rechten brauch des Sacraments (nach der heiligen Schrifft auß weisung) will gehören.

Deßhalb ich (für mein person zů reden) acht zů diser zeit gůt vñ besser sein/ (nit auß verachtung sonder auß warer gottsforcht) ein zeitlang still zůsohn/ weder mit schadē meiner seelen zůempfangen/ja besser wol entrahten/dann übel genossen/ Dann der es auß gottsforcht vnderlaßt/der felt doch nit in dz erschröckenlich vrtheil Gottes/ Vñ kan nit desto weniger / in kraffr des waren glaubens / mit dem heiligen Leib vnd Blůt Christi / täglich gespeißt vnd getrencket werden/wie alle gotts gelerten wol wissen / laut der wort der Offenbarung Johannis am dritten Capitel / ꝛc.

Zů diser meinung/hat auch gestimet D. Martinus Luther / im Büchlein vom

vom anbetten des Sacraments / am dritten blat des büchstabens A. spricht er: Das ist war/das du ohne das Sacrament/leben/ from̃ vnd selig werden kanst. Item/im andern theil wider die himmelischen Propheten sagt er: Du bist nit verdampt/ ob du schon one das Sacrament bleibest. Item/ im Brieff in druck außgangen an die Christen zů Straßburg schreibt er: Ob du gleich nit zum Sacrament gehst / kanst du dennoch durchs wort vnnd glauben selig werdē. Item/ Im getruckten brieff an die võ Franckfurt am Meyn spricht er; Das einer ehe sein lebenlang des Sacraments entberen solte/ja ehe sterben vnnd alles leiden/ ehe er es von einem Zwinglianer entpfangē solte. Im Büchlin von beiderley gestalt des Sacraments gibt er zůuerston/das glaub vñ lieb/so allein not seyen/den Sacramenten vorgohn sollen/spricht: Wann der brauch der Sacrament Christen mächte/so were kein leichter ding/denn

ein Christ sein / vnnd also (sprichter) möcht auch ein Saw ein Christ sein / ꝛc. hec ille.

Item / Martinus Butzerus / in seinem ersten Commentario, über das 6. Capittel Johañis / hat auch von disem vnd anderem / wol vñ Christenlich geschrieben / wie noch zů sehen / aber jetzund ein anders gehört wirt.

Sollichs schreib ich / doch nit der meinung / mit Luther oder Butzer meingesinnen zů probieren / auch nit zů verkleinerung des Sacramentlichen Abendtmals / sonder zů meiner entschuldigung / vñ den einfeltigen lieben Christen (so in jhrem gewissen / des Nachtmals halb angefochten / vnd durch die treiber geengstiget werden) zum trost / jhnen damit anzůzeigen / wa es sonst glaubens vnnd lebens halb / recht mit jnen steht / das sie dennoch an jrem heil / vnuersaumpt vnd vnuerkürtzet seyen / so sie erzelter vrsach halb oberstoñ.

Vnd

Vñ wünsch doch dabey von hertzen/ was es Gott gefiele/das heutiges tages die Christenliche kirche/vß anschickung vnnd genediger heimsüchung Gottes/ durch seine gesantē/mit völliger haußhaltung der Sacrament vnnd allem Christenlichē zůstandt/möcht angehn/ auffgericht werden vñ zů krefften kommen/ So wolt ich mit frolocken vnnd danckſagung/ Gott dem Herren/auch mit seiner hilff/ vnnd vnderthenigem fleiß vnd dienſt/gern nit der letſt sein.

Von den gůten wercken vnd jhrer belonung.

WJe vns die heilig Schrifft zweierley gerechtigkeit fürbildet/ nämlich göttliche vnnd menſchliche/ Alſo sein auch zweierley gůte werck/ wie auch zweierley belonung der selbigen.

Die ware gůte werck/ würcket allein Gott in den gleubigē/ durch sein heili-

gen Geist / Dann er ist der Weinstock/ wir die zweig / so wir in jhm bleiben/ werden wir frucht bringen/ aber on jhnen künden wir nichts thün Johan.15. Sein auch nit tüchtig etwas zů gedencken / als von vns selber 2.Cor.3. dann das wöllen vnd volbringen gibt allein Gott Phil.2. Deßhalb die ware güten werck/ so den newē auß Gott gebornen menschen zůgeschrieben werden/ dieselben süchen nit belonung / als den himmel dadurch zů erlangen/ sonder thün alle jhre werck Gott dem allmechtigen sampt seinem geliebtē Son Jhesu Christo dem König vnd Herrn aller Herren/ zů lob/ preiß vnd ehren/ dem nechsten zur besserung/ auch jhren glauben damit zůbeweisen.

Deßhalb nit die güten werck/ sonder das vertrawen in die werck falsch vnd vnrecht ist/ darumb der heilig Paulus spricht Tit.3. Nit vmb der werck willen der gerechtigkeit die wir gethon hatten/ sonder nach seiner barmhertzigkeit macht er vns selig. So ist nun der heilig

lig Geist ein vrsprung des glaubens/ lieb/ vnnd hoffnung/ Der glaub/lieb vnd hoffnung/ ein vrsprung aller gůten werck.

Weiter so sein auch der werck des waren glaubens dreierley/ Erstlich sein etliche werck/ die allein gegen Gott gericht sein/ Als betten/danck sagen/loben/bekeñen/ anrůffen/gedult in trůbsal/creutz vnnd leiden zůbeweisen/vnd solche werck werden opffer des lobs genent Heb. 13. Opffer Gott danckopffer vnd bezal dem höchsten deine gelůbd/ vnd Psal. 50. Wer danck opffert preiset mich.

Die andere ware gůte werck/sein die werck der Brůderliebe/ Als trew/lieb/ wolthat vnnd barmhertzigkeit gegen den glaubens Genossen/Auch die werck der gemeine liebe/ gegen den nottürfftigen/ vnd vnseren feinden vmb Christi willen zůbeweisen/ Als mit ermanen/straffen/rahten/leeren/leihen/geben/ rc. welches das Opffer der wolthat

ist/

ist / von Christo zübelohnen verheissen
Matth. 10. 25. Luc. 14. vnd 16.

Die dritten ware gütten werck / sein die so auff vns selbs gericht sein / die werck der rechtgeschaffnen büß / als rew vnd leid für die sünd / die tödtung des alten Adams / mit allen lüsten vnd begirden / durch mäsigkeit / fasten / wachen vnd casteyen / vnd das heißt Paulus ein Opffer vnsers leibs Rom. 12.

Nun setz oberzelte dreierley glaubens werck / des newen menschens / so durch die inwürckung im H. Geist geschehen / belonet Gott auß verheissung seiner genaden vnnd barmhertzigkeit / mit geistlichen gaben vnnd ewigem leben / dauon Matth. 5.

Von den Wercken menschlicher gerechtigkeit.

DJe werck menschlicher gerechtigkeit / so auch ein frömer Heid / das ist / ein weltmensch thün kan / der in sei-

in seinem hertzen vnerleuche / den waren hertzglauben nit geschmeckt noch erfaren hat / vnd dannoch auß mitleiden / oder was er zur vrsach nimpt welt from̃keit zů üben / lieb vñ barmhertzigkeit dem nechsten zůbeweisen / Solchs will auch Gott nit vnbelohnet lassen / aber Er belonet diſe werck nit mit geistlichen gaben vnd ewiger seligkeit / sonder wie es eusserliche werck sein / so nit auß glauben geschehē / belonet sie Gott auch mit eusserlicher zeitlicher wolthat / als glück / reichthum̃ / gesundheit / wolfart vnd deren gleichen. Wir aber sollen billich trachten vnnd streben / nach warer Gottseligkeit / So zů allen dingen nutz ist / vnd hat die verheissung diſes vnnd des zůkünfftigen lebens / 1. Timoth. 4.

Vom gehorsame Gottes vñ Weltlicher Oberkeit so ein Christ zů leisten schuldig vnd wie weit sich ein jeder gehorsam erstrecke.

CRstlich lesen wir Matth. 22. Luc. 20. Das Christus auff die frag der Juden (ob man dem Keyser zinß/ oder schatzung geben solte oder nit) Also geantwort habe/ man solle dem Keiser geben/ was des Keisers / vnd Gott was Gottes sey. Darauß dann zweyley Oberkeit Reich Regiment vnd gehorsam vermerckt würdt/ ꝛc.

Nun den gehorsam Gottes belangen / so ist Gott die höchste Oberkeit/ ein König aller König/ vnnd Herr aller Herren 1. Timoth. 6. Darumb am höchsten zů förchten. Als der Seel vnd leib in die hell stürtzen kane Mat. 10. Mar. 12. Dem soll man dienen mit forcht vnd zittern / vnd den Son küssen das er nit zürne Psal. 2. Vnnd dissen

dissen Gott vñ Herren lieben von gantzem hertzen/ Seel/ krefften vnnd gemüth Luc. 10. Matth. 22. Als der allein den glauben zů geben zů meren vnd zů stercken. Das hertz von sünden zů reinigen/ mit seinem heiligen Geist zů erleuchten. Die Seel zůbegnaden. Das gewissen zů befriden/ Ja im himmel zů nemen/ oder in die helle zů stürtzen hat/ dann er jhe allen gewalt des himmels vnd erden hat Matt. 28.

Darumb er von Gott dem Vatter gesetzt zů seiner rechten in den himmelischen vber alle Fürstenthům/ gewalt/ macht/ herrschafft/ vnnd alles was genent mag werden/ nit allein inn diser welt/ sonder auch in der zůkünfftigen Ephe. 1. Deßhalb er von Engelen/ Königen vnnd Menschen/ gepriesen/ verehret vnd angebettet werden solle.

Heb. 1. Psal. 71.

Vom gehorsame der Chri-
sten gegen Ordenlicher Oberkeit.

WIr lesen zů den Römeren am 13. Das jederman der Oberkeit vnd gewalt sol vnderton sein/ als Gottes Ordnug dann durch widerstreben der Ordnung Gottes/ werde man ein schwer vrtheil vber sich entpfangen. Darumb vermanet er/ zoll vnd Steur zůgeben. Auch forcht vnd Ehre dem es gebüret/ Also ermanet auch der heilig Petrus die Christglaubigen/ 1. Pet. 2. Aller Menschlichen Ordnung vmbs Herren willen vnderthon zů sein/ Königen/ Obersten vnd Pflegern als den gesanten zur rach der vbelthetter vñ zů lob den wolthetern. Deßhalb so ist ein Christ schuldig Ordenlicher Oberkeit zůgehorsamen in allen dingen/ so Gott der höchsten Oberkeit nit zů widder seind/ Dadurch Gott in seinem reich vnd Regiment/ Ehre vnnd gebotten kein abbruch geschicht/ Als in zeitliche

leiblichen

leiblichen dingen / Leib hab vnd gůt belangen / Welches dann in das weltlich Regiment diſes lebens gehöret / darin auch die Oberkeit nach gerechtigkeit richten ſolle / wie dann geſchrieben ſtat / habt gerechtigkeit lieb jr Regenten vff erden Sap. i.

Die Oberkeit ſol auch alle laſter ſtraffen Burgerlichen frid en / vnd gůt Policey ſampt gemeinem nutz erhalten / ꝛc.

Was aber den glauben / hertz / Seel vnd gewiſſen belanget / das hat jhme Gott vorbehalten / als im ſein reich gehörig / der allein hat Himel vnd hell / vor gůt vnd böß / Welcher ding halb ein weltliche Oberkeit / Gott kein rechenſchafft thůn / noch geben darff. Was aber (wie obgemelt) jhrem ampt zůſtendig / würdt ohnerfordert nit bleiben / vnd wa ſie in ſolchem ſeumig vnd farläſſig geweſen / ſchwerer ſtraff von Gott gewertig ſein müſſe / Gott gebe aller Oberkeit ein ſollich hertz vnd gemüth wie Salomon / dauon wir leſen

3. Reg. 3. vnd Sap. 9. Welcher vnder allem erwölet ein gehorsam hertz verstandt vnnd weißheit von Gott sein Volck zů richten/ ꝛc.

Von der letsten gferlichen jrrigen bösen zeit.

WIr sein jetz (meines erachtens) in der Letsten zeit/ von welcher die h. Schrifft zeuget/ dz sie vil vbels (den menschen an Seel vnd leib schädlich) mit bringen werde/ Darumb allen denen/ so der Seeligkeit begeren/ noth sein will inn jhrem gebett gegen Gott/ anzůhalten vnnd wacker zů sein/ Vff das sie durch den Sathanam/ vnd seine glider/ nit in verderben vnd ewigen schaden bracht vnd verfüret/ Sonder durch Christum an Seel vnnd leib erhalten werden mögen.

Dann Erstlich sagt Christus das vil falscher Propheten/ vil in jrrthum werden verfüren/ Das der Jrthumb werde so krefftig sein/ das auch die auserwölten

ſerwölten (wann es müglich were) on verletzt/ nit dauon möchten Matt 24. So werden die Leut ſich von der warheit zů den Fablen keren/ vnnd jhnen ſelbs nach jhren ohren kutzel prediger wöhlen 2. Tim 4. Etliche werden den verfürischen geyſtern vnnd Leeren der Teuffel anhangen 1. Timoth. 4. Vnd werden die Leuth inn der letſten zeit verzüchter boßhafftiger art ſein/ Als Paulus der heilig Apoſtel dauon ſchreibt 1. Timoth. 3. Vnnd ſpricht/ Es werden menſchen ſein/die von jnen ſelbs halten. Geitzig/ ſtoltz/hoffertig/ Leſterer / den Eltern vngehorſam/ vndanckbar/vngeiſtlich/vnfreundlich widerſpennig/ Schender/ vnkeuſch/ die kein lieb zum gůten haben/ wild/ verächter / Freueltr / auffgebloſen. Die mehr lieben den wolluſt/ Dann Gott ſampt anderen vntugendē mehr/ im ſelbigen Capitel verzeichnet/ ꝛc.

So bedenck nun ein jeder hie ob nit

der baum völlig proß vnd außschlage Matth 24. Ja sich auch in früchten erzeige/ dabey das ende der welt/vnd die zůkunfft des letsten gerichts/so endlich durch Christum den Son Gottes soll gehalten werden/sich herzů nahe/vnd nit weit mehr zum ziel sey / Doch das jar/monat / woch / oder tage/Gott zů wissen vorbehalte/ Es sagt auch Christus Matth.24. Nach dem die liebe in vilen erkaltet / werde die vngerechtigkeit überhand nemen/vnd werden sich vil ergeren / einander verrathen vnnd hassen.

Da betracht man nun das gemein leben der jetzigen welt/in allen stenden/ ob jm nit jetz also sey/ vnd täglich mehr wirt/dauon die welt jr selbs weiß saget vnd spricht: Es künde nit lang beston/ kom̃en / denn alle stend seind auß jhrer ordnung getretten/ vnnd treibt (durch pracht vnd hochmůt) jhe einer den andern auffs höchst.

Daher

Daher erwechßt die vilfaltig finan-
tzerey/vntrew vnd wücher hendel/vnd
tracht jederman nach kauffmanschaft/
dem müssigang/pracht vnd höfflicheit
genüg zůthůn/ So wirt bey jetziger
welt für ein wolstandt gerechnet/ das
etwan sünd vnd schand gewesen/vnnd
genent worden/allen lastern setzt man
jetz ein hůtlin auff/ sie mit höflichē ver-
deckten namen/ vñ nit nach jrer gebüre
zů nennen/Das alt erbar leben/vñ eus-
serliche welt fromkeit/ leit gar zů bo-
den/vñ die ware fromkeit/die für Gott
gilt/begert niemand zů erfaren/ noch
zů erkundigen/ ich geschweig in besitz
zůbringen/ mit Christenlichem leben
zůbeweisen/ Ja es ist der jetzigen welt
langweilig vnd verdrußlich vil dauon
zůhören.

In summa/es ist alles verderbt vnd
verwüst/vnd so gar/das bey nahe alle
hoffnung der büß vnd besserung dahin
ist/ Es wolt jhme denn Gott ein newe
welt schaffen/ dabey wol abzünemen/

das nit weit zum ende sey/darum Chri
stus sagt Luc. 18. Meinst du wenn des
Menschen Son kommen wirt/ ob Er
auch glauben findē werde auff erden/
Vnd Luc 21. spricht Christus: Hütet
euch/ das ewre hertzen nit beschwerdt
werden mit fressen vñ sauffen/ vñ sorg
der narung/vnd komē diser tag schnel-
le über euch/Dabey abermals anzeigt
wirt/ das fressen vnd sauffen/vnd sorg
für zeitlich narung/ für dem ende der
welt/gantz gengklich sein werde/ wie
(Gott erbarms) jetzund allenthalben
offentlich vor augen.

Dieweil nun in heiliger Schrifft
genügsam erfundē wirt/ das die so der
seligkeit begeren/glaubens/lebens vnd
wandels halb/einē vnderscheid für an-
deren welt menschen (vnd ein bessere ge
rechtigkeit dann die Schrifftgelerten
vnd Phariseer an jhnen) haben sollen/
Deßhalb der Heilig Paulus erma-
net: Nit diser Welt gleichförmig zů
leben Rom. 12. Nit ziehen am fremb-
den

den soch der vngleubigen 2 Cor. 6. Die werck der finsternus abzülegē Rom. 13. Nit fleischlich gesinet sein / welches der tod / vnnd ein feindtschafft wider Gott sey Rom 8. Vñ Gott durch den mundt des Propheten spricht: Wir sollen vns wäschen vnd reinigen / das böß von seinen augen hinweg thün Esaie 1. Den alten Saurteig außfegen 1. Cor. 5. Wacker vñ nüchtern sein 1. Pet 5. Mit dem harnisch Gottes gewapnet / den listigen anleuffen des Satans zů widerstohn Ephe. 6. Barmhertzig sein / nit richten noch verdammen / gern verzeihen / gern leihen / auch den feinden güts thün Luc. 6. Darumb der glaub nit jedermans ding ist 2. Thess. 3. Wiewol jederman Christen sein will / one beweisung der frucht / Es spricht aber Gott also: Bin ich ewer Vatter / wa ist denn mein ehr / die jhr mir gebt Malach 1. Item / Was heissen jhr mich Herr / vnd thůn nit was ich euch sag Luc. 6.

Dann die Gott förchten vnd recht thůn / sein jhm angenem Acto. 10. Die

Gott lieben/halten sein gebott Joh.14.
Vnd welche thün was er gebeut/ seind
seine freund Johan 15. Zů den büssfer-
tigen nähet sich dz reich Gottes Mat.3.
Die newgebornen auß Gott Johā. 1.3.
Vnd die der Geist Gottes treibt/ seind
seine kinder Rom.8. Die glaubig seind/
werdē selig Mar.16. Die sich selbs ver-
leugnen/jr creutz auff sich nemen/Chri-
sto nachfolgē/ seind seine Jünger Luc.
14. Die wirt man an der lieb erkennen
Johan.13.

Darumb auß dem hie obgemelt wol
zů ersehen ist/ das die Christen /glau-
bens vñ lebens halb/ von den welt kin-
dern vnderscheidē sein sollen/ Vñ wirt
dannoch der gerecht kaum erhalten/
wa will denn der gottloß vnnd sünder
bleiben 1.Pet.4.

Deßhalb will vns vnd allen denen/
so der seligkeit begeren/hoch von nöten
sein / mit embsigem gebet bey Gott an-
zůhalten/ vm̄ ware erkantnus vnserer
sünd/vnd das wir vns durch büß vnd
besse-

hoffenung vnsers lebens / von hertzen /
mit seel / leib vnd aller zůgehört an Gott
ergeben / allein in vnd bey jme / artzney
der seelen / hilff / trost / heil vnd seligkeit
süchen / Das Er vns zů allen Christen
lichen tugenden vnnd gůten wercken /
durch sein genad vnd geist tüchtig ma-
che / vnsere hertzen erleucht / widergebe-
re / in seinen gehorsam bring / vñ warer
lieb anzünde / auch alles das auß vnse-
ren hertzen / sinn vnd gemüt hinneme /
das jme an vns mißfellig ist / Vnd das
er selbs in vnsere hertzen pflantze / was
jhme gefellig / zů seinem lob vnd preiß /
auch vnserem heil förderlich vñ dienst-
lich sein möge / jnen allezeit in warheit
vnserer hertzen Vatter zů nennen / Da-
mit sein heiliger göttlicher name / alle-
zeit durch vns geheiliget werde / Vñ zů
vns kom̃e / sein heiligs göttlichs Reich /
das Er durch seinen h. Geist verwal-
tet / vnd das reich der sünden vnd diser
welt / in vnd bey vns verstöret / außge-
tilget vnnd zů boden getruckt werde /
Das sein göttlicher wil / durch sein göt-

liche krafft vnd genad / bey vns armen
sündern / alzeit hie vff erdē gschehe / wie
durch seine heilige Engel im himmel /
vnd wir vns von hertzen / bestendigklichen seinem göttlichen willen / zů allen
zeiten vñ in allen dingen vndergeben /
Damit wir an vnseren armen Seelen /
mit dem heiligen leib vñ theuren blůt /
seines lieben Sons vnsers Herrn Jesu
Christi / warhafftigklich gespeiset vnd
getrencket werden / Vnd vns / von wegen seines heiligen bitteren leidens vnd
sterbens / all vnsere sünd vnd missethat
gnedigklich verzeihen werde / Das wir
in keiner versůchung oder anfechtung /
nimmermehr zů boden gohn / sonder
durch sein göttlich krafft vnnd genad /
allzeit sigend / überwinden / mit hertzlichen freuden auffston / Vnd durch jn
vnseren trewen lieben Gott Herrn vnd
Vater / von allem bösen / so jme an vns
mißfellig ist / gnedigklichen erlößt werden / Das Er vns laß zůkommen / was
vns zů jm dē waren Got / fürderen vnd
bringen möge / Er aber wölle vnserer
hertzen

hertzen krafft vnd sterck/ ewigklich sein vnnd bleiben. dieweil wir arme glider vnd zweige/ ohn jhn das haupt vnnd waren Weinstock/ nichts güts vermögen/ Damit wir zů seinem Reich bekrefftiget vnd gestercket/ die ewig herrlicheit durch jhn erwerben/ mit allen rechtgleubigen erlangen/ vnnd nach disem leben ewigklich besitzen mögen/ Amen.

Hiemit will ich zum preiß vnnd ehren Christi/ meinen glauben/ von des wegen ich nun zů mehrmalen bin für gefordert/ angefochten/ auch meiner dienst entsetzt vnd abgetriben worden/ vffs trewlichst nach Christenlicher einfalt dargethon/ vnd für menigklich bekannt haben/ Vnd wiewolich in meinem hertzen vnd gewissen/ dises jetz bekanten grunds der Seligwerdunge/ in keinem zweifel stehe/ jedoch wa ich von jemandt bessers grunds/ mit heiliger Schrifft berichtet würde/ wolte ich das selbig in keinen weg abgeschlagen/ son-

der

816887

der mit gebürlicher danckbarkeit anzů
nemen mich befleissen/Sonst steht vnd
ist mein fürnemen/ bey disem bekanten
grund/mit Gottes hilff vnnd gnaden/
biß zů ende meines lebens / vnnd gů
ter hoffnung der seligkeit / zů bleiben
vnd zů beharren. Mich hiemit dem
fleissigen andechtigen gebett/aller wa-
ren Christen / bittlich ingeschlossen/
vnd vns alle samptlich / dem gne-
digen schirm Gottes auffs
trewlichst befolhen
haben.